



Relax & Discover



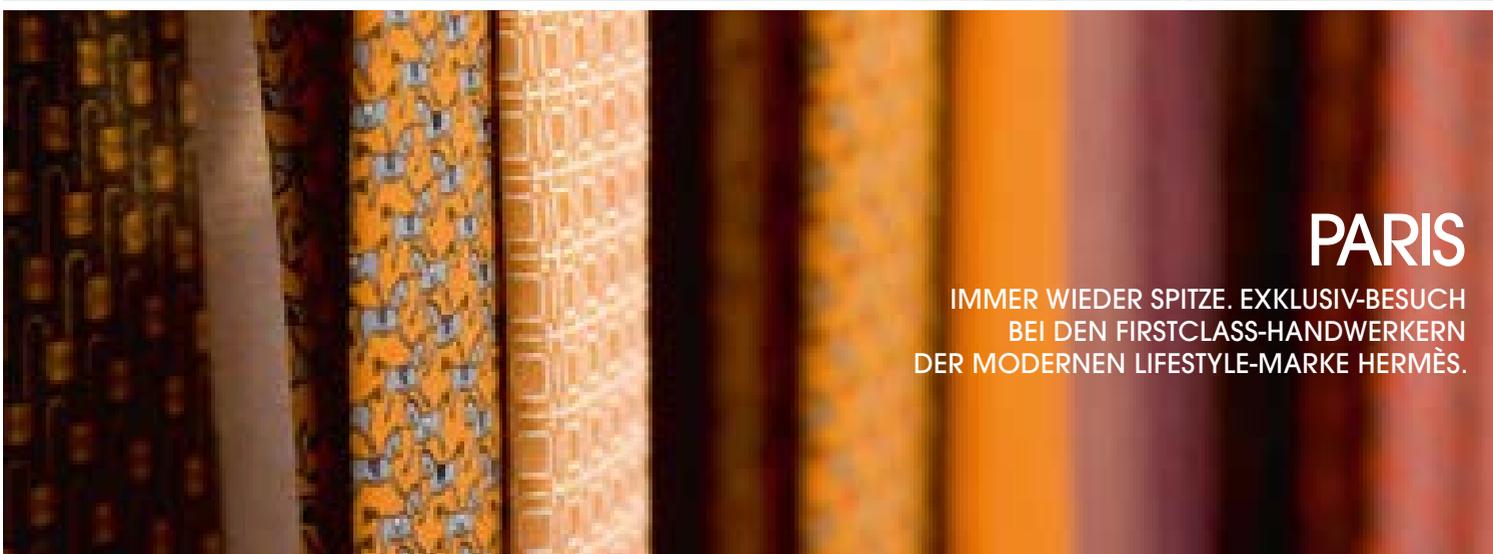
FLORIDA

IMMER WIEDER SCHÖN. KULTUR-QUICKIE IN MIAMI ODER HIPPIE-FLAIR IN KEY WEST: CRUISE-TOUR DURCH DEN SUNSHINE STATE.



MÜNCHEN

IMMER WIEDER ECHT. STAR-SCHAUSPIELER CHRISTIAN BERKEL IM GESPRÄCH: NAHAUFNAHME EINES SANFTEN MACHOS.



PARIS

IMMER WIEDER SPITZE. EXKLUSIV-BESUCH BEI DEN FIRSTCLASS-HANDWERKERN DER MODERNEN LIFESTYLE-MARKE HERMÈS.

Besuchen Sie
unsere neue Website:

www.unternehmen-pandemie.de



BETRIEBSFERIEN ODER INFLUENZA-PANDEMIE?

Heute einer Pandemie vorsorgen, damit morgen kein Leerlauf entsteht.

Haben Sie schon einen Notfallplan? Grippepandemien treten häufiger auf als allgemein angenommen – und wenn sie auftreten, können ihre Folgen katastrophal sein. Warten Sie deshalb nicht, sondern sorgen Sie vor.

Unterstützung bei der Pandemieplanung und zur medikamentösen Vorsorge erhalten Sie unter www.unternehmen-pandemie.de oder rufen Sie uns an: **07624/14-2493**



Regine Sixt Follow Your Dream!



Liebe Freunde der Sixt-Family,

mal ehrlich: Vor lauter Aktivitäten kommen wir doch viel zu wenig zum Nachdenken – und erst recht nicht zum Vordenken! Aber genau das brauchen wir, um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen. „Beim Lesen lässt sich vortrefflich denken,“ schrieb Leo Tolstoi 1857 in sein Tagebuch. Und recht hat er damit. Wenn Sie sich nun also durch unser mit viel Herzblut und Enthusiasmus produziertes *GoSixt* lesen, dann bin ich sicher: Es kommen Ihnen viele gute Gedanken. Denn dieses Heft ist pure Inspiration. Und mehr noch. Es hilft Ihnen, sich wieder an Ihre Träume zu erinnern. An Ihre Wünsche und Visionen vom Leben.

Was liegt da näher, als den sprichwörtlichen „American Dream“ unter die Lupe zu nehmen. Er hat eine ganze Nation groß gemacht und besitzt immer wieder die Kraft, die Vereinigten Staaten von Amerika von Grund auf zu erneuern. Schauen wir nur nach Miami, wo wir in diesem Jahr Sixt USA gestartet haben. Die Stadt hat sich neu erfunden und ist eine pure Quelle der Inspiration und der Kraft. Auch unser American Dream hat sich in den ersten Wochen gleich übererfüllt. In gut drei Monaten mussten wir unsere Flotte verzehnfachen.

Doch wie macht man Träume wahr? Werfen wir dafür einen Blick auf Starschauspieler Christian Berkel. Ein sanfter Macho, hart und weich zugleich – mit diesen Qualitäten ist er für mich ein absoluter Mann der Zukunft. Kompromisslos folgt er seinem Traum „fast manisch“, wie er zugibt. Schon als 11-Jähriger lernte er den Faust auswendig. Heute spielt er – follow your dream! – in Hollywood. Die ultimative Traumfabrik lässt grüßen.

Und wenn Sie schon mal im sprichwörtlichen Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu tun haben – warum nicht gleich ohne Warteschlangen und Verspätungen abheben? Machen Sie sich die Leichtigkeit des Fliegens zu eigen. Eric Connor erklärt Ihnen, wie's geht. Er ist Chairman und CEO von NetJets Europe. Es gibt keinen Winkel unseres wunderschönen Planeten, den Sie nicht mit NetJets erreichen könnten. Vielleicht kommen Sie aber auch im Reitsattel dorthin. Sättel stehen am Beginn der unglaublichen Erfolgsstory von Hermès, und sie werden heute noch handgefertigt. Da freuen sich sogar die Pferde.

Unsere Pferde finden Sie unter der Motorhaube unserer Autos. Diese können Ihnen dabei helfen, gleichzeitig die Bodenhaftung zu behalten, wenn Sie mit Ihren Träumen abheben.

In diesem Sinne also: Go Sixt – and go for your dreams!

Das wünscht Ihnen Ihre

Regine Sixt



WIR BERICHTEN
ÜBER
MILITÄRKONFLIKTE.

UND DEN STREIT
UM GENFOOD.



Das Restaurant Beletage, Berlin Hilton: ein Juwel am Gendarmenmarkt.

IM HERZEN DER HAUPTSTADT

Das stilvoll erneuerte Hilton Berlin bietet Firstclass-Lodging und Europas größte Executive Lounge.

Lage, Lage, Lage. Nein, hier beginnt keine Immobilien-PR, sondern eine feine Schwärmerei für eine Firstclass-Herberge von individueller Klasse: Das Hilton Berlin, im Herzen der deutschen Hauptstadt, direkt am Gendarmenmarkt. Das lifestyle, neu herausgeputzte Hilton Berlin liegt fußläufig zum historischen Zentrum rund um den Prachtboulevard Unter den Linden, wichtigen Sehenswürdigkeiten und etwa den Edelläden auf der legendären Friedrichstraße. Gäste können nach einem gepflegten Shop in, Shop out im Health Club bei einer Massage oder im Pool entspannen oder auch den 24 Stunden geöffneten Fitnessbereich mit modernen Precor-Cardio- und -Fitnessgeräten nutzen. Mit einem Investitionsvolumen in zweistelliger Millionenhöhe

Braun- und Beige-Töne setzen gezielt glamouröse Akzente.

wurde das Hilton Berlin von Grund auf renoviert. Inspiriert von Farben und Formen der Natur, wurden die 601 neuen Zimmer in Braun- und Beigetönen eingerichtet sowie gezielte glamouröse Akzente gesetzt. In den Zimmern, Suiten und Studios kann man entspannen, sich zuhause fühlen, am beweglichen Schreibtisch arbeiten oder sich im Sessel räkeln und die absolute Ruhe mitten im Stadtzentrum erleben. Passend zu dieser Wohlfühlatmosphäre hat die Hotelloobby einen



Edle Lobby, stylische Tagungswelt: 2.700 m² Veranstaltungsfläche bieten Platz für 1.200 Gäste mit Exklusiv-Blick auf den Gendarmenmarkt.

neuen Look im Stil einer Lounge mit Bar und Bibliothek erhalten – hier lassen sich Arbeit und Freizeit auf ideale Weise verbinden. Gäste der Executive Zimmer, Executive Studios und Suiten erhalten exklusiven Zugang zu der nunmehr dreimal so großen Executive Lounge – eine der größten in Europa. Sie bietet nicht nur Entspannung, sondern auch beste Arbeitsmöglichkeiten mit Internet-Arbeitsplätzen. Für private Meetings stehen zwei besondere Räumlichkeiten zur Verfügung: ein Raum mit Lounge Charakter für ungezwungene Treffen sowie ein Board Room für Ihre geschäftlichen Besprechungen. Das Restaurant Beletage wurde vergrößert, erhielt ein zeitgenössisches Styling und bietet den außergewöhnlichen Blick auf einen der schönsten Plätze Berlins, den Gendarmenmarkt. Darüber hinaus stehen 15 vielseitige Funktionsräume mit Tageslicht, Dimmer, ergonomischer Bestuhlung und drahtlosem Internet für den Tagungsbereich zur Verfügung. Mit einem komplett flexiblen Funktionsbereich von 2.700 m² auf der ersten Etage

ist das Hilton Berlin ein entspannter, stylischer Ort für Veranstaltungen, der komfortabel bis zu 1.200 Gäste aufnehmen kann. Und das Panorama-Foyer vor dem Ballsaal bietet lässige Weitläufigkeit und einen einzigartigen Blick auf den Gendarmenmarkt. Eben Lage, Lage, Lage.

EXKLUSIVE SIXT-KOOPERATION
MIT COUNTER IM HAUS: SIXT.DE – INFOS & BUCHUNGEN: HILTON.DE/BERLIN

LUXHAUS.



LEBENSFREUDE

Regine Sixt unterstützt mit Nippon Express Deutschland Schulkinder im Erdbebengebiet in Japan.

Die Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung „Tränchen trocknen“ unterstützt zusammen mit dem internationalen Logistikunternehmen Nippon Express Deutschland zahlreiche vom Erdbeben betroffene Schulkinder in Japan. Zu diesem Zweck wurden mehrere hundert Schlafsäcke vom Flughafen München in die Region Tōhoku im Norden Japans geschickt.

Die Schlafsäcke sind für die Schüler der Shishiori-Grundschule in der Stadt Kesenuma bestimmt. Sie sollen einen lange geplanten Schulausflug ermöglichen, nachdem durch das Erdbeben im März 2011 auch das Ferienlager der Schüler zerstört wurde. Die Spende trägt somit dazu bei, den Kindern und Jugendlichen nach einer langen Zeit des Schreckens und der Entbehrungen ein Stück Lebensfreude zurück zu geben, nach dem die Region Tōhoku im Frühjahr direkt erst von dem Erdbeben und dann dem darauf folgenden Tsunami betroffen war.

Regine Sixt zur Aktion „Tränchen trocknen“ der Kinderhilfe Stiftung: „Die Erdbebenkatastrophe im Frühjahr brachte Not und Zerstörung in kaum bekanntem Ausmaß über das japanische Volk. Dies betraf besonders die Jüngsten und Kleinsten, die sich nicht aus eigener Kraft helfen können. Ich freue mich sehr, dass wir nun zusammen mit Nippon Express Deutschland wenigstens einen kleinen Beitrag leisten können, um den Kindern vor Ort etwas Freude zu vermitteln.“

Über die Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung „Tränchen trocknen“: Die Regine Sixt Kinderhilfe „Tränchen trocknen“ wurde im Jahr 2000 in München gegründet und im Jahr 2011 in eine Stiftung umgewandelt. Sie unterstützt auf der ganzen Welt Projekte für Kinder in Armut und Not, um ihnen eine menschenwürdige Zukunft zu geben.

Jede Spende kommt ohne Abzug den Hilfsprojekten zugute. Der Großteil der Spenden stammt von Familie Sixt sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sixt-Gruppe, die in mehr als 100 Ländern tätig ist. Für ihre gemeinnützige Arbeit wurde Regine Sixt unter anderem von der jüdischen Hadasah-Organisation als „Citizen of the World“ ausgezeichnet.



Hilfslieferung nach Japan: Sixt-Mitarbeiter Markus Herbst (re.) übergibt die Schlafsäcke für die Kinder von Kesenuma an Frank Heckler, Nippon Express Deutschland (li.), und Shin Yamada, Nippon Express Logistics Europe.



Hilfe für die Schüler der Shishiori-Grundschule in der Tsunami-Region Tōhoku: „Einen kleinen Beitrag leisten, um Kindern Freude zu vermitteln.“

SPENDENKONTO
Regine Sixt
Kinderhilfe Stiftung
Konto 746 500 800
BLZ 700 700 10
Deutsche Bank München



Stichwort:
TRÄNCHEN TROCKNEN
www.regine-sixt-kinderhilfe.de



TÜV Rheinland denkt wie Vodafone: Sicher ist sicher.



Vodafone garantiert dem TÜV Rheinland mobil und vor Ort maximalen Schutz für sensible Daten. Schalten auch Sie Ihr Business auf Erfolg.

Kommunikation im Netz von morgen. Vodafone.

power to you

Constantin Kontargyris
Group Chief Information Officer
TÜV Rheinland AG



Technische Perfektion, tolle Ästhetik plus italienische Kaffeekunst: „Wahre Größe auf kleinstem Raum“.

Exklusiv:
**GOSIXT-
VERLOSUNG!**
PrimaDonna S
von De'Longhi

De'Longhi: Design & Genuss

Was haben Oper und Kaffee gemeinsam? Klasse und Stil! Und was garantiert die Lifestyle-Marke De'Longhi? Design und Genuss! Die PrimaDonna S revolutioniert den Markt der Kaffeefullautomaten: Puristischer Stil und Edelstahl mit „No Fingerprint“-Beschichtung – glänzt immer; Espresso, Cappuccino oder Latte Macchiato auf Knopfdruck. Seien Sie eine Primadonna, geben Sie sich unter www.delonghi-neuheiten.de alle Infos. Neugierig? Gewinnen wollen? Einfach E-Mail mit Stichwort „PrimaDonna S“ an verlosung@gosixt.de

MARKTFÜHRER WERDEN!

Sixt Tschechien setzt auf grüne Welle – Kunde Vodafone hat sich jetzt für Elektro-Smarts entschieden.

Sixt bietet Sixt seinen Firmenkunden als erste Autovermietung in Tschechien umweltfreundliche Fahrzeuge an. Die Elektro-Smarts eignen sich perfekt für den Einsatz in urbaner Umgebung. Leasingkunden können die neuen Fahrzeuge in Kurzzeitmiete testen, bevor sie entscheiden, diese in ihre Flotte aufzunehmen. Gleichzeitig stellen die Fahrzeuge eine überzeugende Lösung für die Kunden dar, die an günstigen Fahrzeugen mit extrem niedrigen Betriebskosten interessiert sind. Sixt Tschechien ist auf dem Markt als umfassender Mobilitäts-Dienstleister in Verbindung mit Firmenflotten bekannt. Zusätzlich zur Autovermietung inklusive der ersten Smart-Elektrofahrzeuge bietet Sixt Full Service Leasing für 4000 Fahrzeuge in Tschechien an. Einer unserer Leasingkunden, Vodafone, hat sich bereits für das Elektrofahrzeug-Projekt entschieden.

Dieser innovative Schritt konnte Dank der Kooperation mit dem Energiekonzern E.ON als Partner in diesem Projekt umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit E.ON wurden bereits eine Reihe von Ladestationen für Elektrofahrzeuge an der Sixt-Station am Flughafen Prag und eine weitere Doppellade-

Station vor dem Hilton Hotel installiert. František Pačes, CEO Sixt Tschechien: „Wir möchten gerne zum Aufbau umweltfreundlicher Fuhrparks in Tschechien beitragen. Dabei können wir auf die Erfahrung unserer Kollegen in benachbarten Ländern zurückgreifen, wo Sixt bereits Elektrofahrzeuge in die Flotte aufgenommen hat. Wir sind dabei, unsere Vision umzusetzen, mit dieser Innovation Marktführer zu werden.“ Nix Benzin im Blut, Strom im Auto-Herzen. Power für grüne Energie in Prag und Umgebung. WWW.SIXT.CZ



Smarter Elektrofan – František Pačes, CEO Sixt Tschechien: „Wir wollen mit dieser Innovation Marktführer in Tschechien werden.“

DEUTSCHLAND ENTDECKT ENERGIE NEU.



VORWEG GEHEN MIT
INTELLIGENTER ENERGIE

MACHEN SIE SICH SCHLAU AUF

> www.vorweggehen.de

MON AMI MIAMI.

Vergessen Sie Miami, wie Sie es kennen. Es hat sich neu erfunden – zum Besseren. Neue Concert Hall, lebendige Popszene, kreative Gourmettempel und aufregende Kunst. Miami setzt Trends und New York ahmt nach. Überzeugen Sie sich. Einfach noch mal hin. Oder waren Sie noch nicht in Miami, Key West & Co. cruisen, kulturen oder relaxen? Dann aber ab nach South Beach. Miami, the town that never sleeps.

Von Pascal Morché und Erol Gurian (Fotos)

Skyline mit Leuchtturm.

„Go downtown Miami, cross Biscayne Bay.
Dort liegt die Zukunft, dort spielt die
Musik, dort gib's die Kunst von morgen.“
Hubschrauberanflug auf Insel Key
Biscayne vor den Toren Miamis.

NACHT AKTIV.

Walk On A Wild Side.
Hotel-Besitzer Frank Holtslag aus den Niederlanden: „In Miami haben wir drei Jahreszeiten: Vormittags ist Frühling, nachmittags ist Sommer und nachts ist Party.“

WELT-MUSIK.

Junge Klassik, lebendiger Vinyl-Pop. Miamis neue Concert Hall mit ihrer New World Symphony und Lolo Reskins Label Sweat Records sind zwei aufregende Pole in Miamis Musikszene.

Wer behauptet, Miami sei eine Stadt der Musik und der Klänge, der hat recht: Jazz und Salsa, Rock und Hip-hop und auch jede Menge Klassik tönen hier in Miami. Da ist Lauren Reskin, die junge Frau mit orange-roten Haaren, die alle nur „Lolo“ nennen. 2005 gründete Lolo ihr Independent Label Sweat Records und machte in der 2nd Ave Ecke 55th NE einen Plattenladen auf (halb Café, halb Wohnzim-

mer). Wer sie besucht, kann bei ihr in uralten Vinylscheiben der Rock- und Popmusik wühlen und über den coolsten Sound der Stadt und den angesagtesten Musiktrend plaudern. Gleich nebenan, in der berühmten Punkkneipe „Churchill's Pub“, ist er zu hören, der Mix der Stadt: Popkultur pur, made in Miami. Aber: Surprise, Surprise, die Klassik ist in Miami genau so locker drauf.

Vor 23 Jahren gründete der US-Dirigent Michael Tilson Thomas in Miami das Orchester „New World Symphony“. Tilson Thomas, in Amerika nur MTT genannt, war Assistent des Dirigenten und Komponisten Leonard „Lenny“ Bernstein. Von ihm erbte er nicht nur dessen rotes Einstecktuch im Frack und eine tief empfundene Liebe zu den Symphonien von Gustav Mahler. Nein, von Lenny übernahm MTT vor allem auch die amerikanische lockere Art mit klassischer Musik umzugehen und sie dem Publikum zu vermitteln. Schon längst hat er mit seiner New World Symphony und den knapp 90 jungen Musikern so großen Erfolg, dass der alte Art-déco-Konzertsaal in der Lincoln Road aus allen Näh-

ten platzte. Kurz: Sie bauten neu. Und das mit grandioser Architektur! MTT ist eng befreundet mit Star-Architekten Frank Gehry (Guggenheim Museum, Bilbao). Also baute man Lincoln Road Ecke Lincoln Road Mall ein neues Konzerthaus der Superlative, einen Tempel für Mozart, Beethoven, Brahms und: Gustav Mahler!

Die brandneue Konzerthalle erzeugt keine Schwellenangst vor hehrer Klassik: Transparent und lichtdurchflutet ist die Fassade gestaltet. Frank Gehrys berühmte Formensprache findet sich faszinierend im Foyer und Auditorium wieder. MTT liegt an der Ausbildung junger Musiker. Sie können hier auf dem Campus studieren, werden ausgebildet und gefördert. In speziellen Boxen können sie sogar simultan und solo mit Kollegen in anderen Erdteilen üben. Vor der Concert Hall lädt ein Park zum Picknicken und Gratishören ein, wenn MTTs Musik-Events live aus der Konzerthalle über eine Videoleinwand nach draußen übertragen werden. „Dieser Bau ist MTTs Baby“, sagt der 25-jährige Trompeter Kevin

Businsky. Seit drei Jahren spielt er in dem Orchester. Er stammt aus Baltimore („16 hours by car“) und wohnt fünf Blocks vom klingenden Arbeitsplatz entfernt in der 21th Street. Miami nennt er eine „Vacation Town“. Manchmal übt er auf der Dachterrasse der neuen Concert Hall, „dort, wo sonst die Partys für die Sponsoren stattfinden“. Dann hallen Motive aus Mahler-Symphonien oder Wagner-Opern über die Stadt. „Natürlich haben wir tolle Probensäle, aber hier oben klingt das doch noch viel freier.“

Kevin's Geist gehört der europäischen Musik, dem Barock, der Klassik und Romantik. Sein Herz aber schlägt für Jazz und Blues. Er schwärmt für den farbigen Trompeter Wynton Marsalis. Und ganz amerikanisch sagt er zum Abschied: „Das Spielen im Orchester hier macht wahnsinnig viel Freude, aber ich werde auch eigene Wege gehen und auch andere Genres ausprobieren. Ich bin da ganz relaxed.“ Irgendwie sind Klassikmusiker in Amerika eben doch alle wie der große „Lenny“ Bernstein war: Einfach locker drauf und ziemlich cool und relaxed im Umgang mit klassischer Musik.

SEELEN RUHIG.

Terrasse mit Ausblick.

„In den USA möchte ich nirgendwo anders sein als in Miami. Hier ist das Lebensgefühl so easy, so relaxed.“

Opulenter Purismus im Hotel „Mondrian“ mit Wellness-Blick auf Miami-Skyline.



Solo für Kunst:

„Das Spielen im Orchester macht viel Freude, aber ich werde auch eigene Wege gehen. Ich bin da ganz relaxed.“

Trompeter Kevin Businsky (li.), Mitglied im New World Symphony Orchester, im Foyer der neuen Concert Hall.

Solo für Alle.

Wenn man am frühen Morgen im offenen Ford Mustang Convertible die Collins Avenue nach Süden gleitet, begreift man den coolen Lifestyle von Miami Beach.

Paradestrand an Miamis South Beach mit Boutique-Hotel Edgewater und den Logis-Giganten Delano oder Setai.



TREFF
SICHER.
SICHER!

It's paradise. Oh, it's paradise!" Sobald Gail und Joyce eine Kamera sehen, beginnen sie zu posen. Sie tauschen ihre pinkfarbenen Strohhüte, lachen übers ganze Gesicht, schmiegen sich aneinander. „Achte auf deinen Bauch“, ruft Gail ihrer Freundin zu. „Streck den Po nicht so raus“, brüllt Joyce zurück – doch schon hat die Brandung des Meeres ihre Worte verschluckt. Kein Zweifel: Wie von vielen, so ist der Strand von South Beach, auf Höhe der 14th Street auch ihre Bühne. Die beiden dunkelhäutigen Beachbeauties stammen aus Nicaragua. Vor einem Jahr kamen sie nach Miami. Sie wollen es schaffen. Hier schaffen! Vielleicht zu einem eigenen Nagelstudio, am besten aber auf den Titel der amerikanischen „Vogue“. „We have a dream.“ Kann sein, Gail und Joyce werden nur Bedienung in einem „Pizza Hut“ bleiben oder in einem jener vielen Geschäfte, aus denen die Synkopen des Salsa scheppern, Strandtücher verkaufen. Eines aber werden Gail und Joyce unter der tropischen Sonne Miamis ganz sicher nicht verlieren: ihre Lebensfreude. Und egal, wie ihre Geschichte im Sunshine State Florida einmal ausgehen wird: Am Ende werden die beiden sagen: „Yes, we did it.“ Mehr als 40 Millionen Latinos gibt es in den USA; in Miami leben über eine Million von ihnen. Menschen, vor allem aus Kuba, aber auch aus Peru, Venezuela, Honduras, Kolumbien oder eben aus Nicaragua wie Gail und Joyce. Sie alle machen Miami zu einer lateinamerikanischen Stadt, was man bereits bei der Einreise am Airport merkt, wenn dort „Contról de Pasaportes“ gleichberechtigt auf spanisch neben „Passport Control“ zu lesen ist. Na denn: Bienvenido und Welcome to Miami.

To „Maya-Mi“, was eigentlich „großes Wasser“ heißt. So nannten die Indianer diesen Ort, der vor gut hundert Jahren noch ein Fischerdorf war und sich heute zur aufregendsten Metropole der USA gewandelt hat. In einen melting pot der Kulturen, der alles bietet – besonders Glamour, Fun und Art. Das war nicht immer so. Doch Drogenkriminalität und Massentourismus waren vorgestern. Ja, noch zu Zeiten der Kultserie „Miami Vice“ genoss die Stadt einen recht fragwürdigen Ruf. Mit der Wiederbelebung des Art-déco-Distrikts Ende der 70er Jahre aber kehrte der Glamour zurück. Die verfallenen Architekturschätze aus den 30er Jahren, die Spekulanten schon abreißen wollten, erstrahlten plötzlich wieder in neuer, alter Pracht. Das Ergebnis machte Miami Beach berühmt: Tropisches Art-déco, pastellfar-

Gute Laune To Go:

„Miami ist ein Ort, wo sich alles permanent ändert. Aber, weißt du, im Gegensatz zu allen anderen Orten, wo sich auch alles ändert, ändert sich hier in Miami alles zum Besseren.“



Fahr-Spaß. Kuba-Cadillacs in den Straßen von Key West.



Dicht-Kunst. Verleger-Schriftsteller Arlo Haskell in Key West.

bene Paläste; Häuser in himmelblau, rosapink oder lindgrün; Häuser, die aussehen, als habe man von Cadillacs die Heckflossen und von Ozeandampfern Bullaugen und Decks abmontiert und am Ocean Drive wieder neu zusammengebaut. Nun kamen in den 80er Jahren die Fashion-People: Modedesigner, Fotografen, Models – sie machten Miami Beach zum unbestrittenen Brennpunkt von Modeproduktionen: schöner Strand, sichere Wetterverhältnisse. Mit ihnen eroberten die Hedonisten aus aller Welt, schrille Vögel, Lebenskünstler und Millionäre mit Aussteigerfantasien den Ocean Drive, diese letzte Straße vor dem Meer und machten sie zu ihrem Laufsteg. Bis heute ist das so geblieben: Jede Nacht nehmen die Touristen hier ihre Logenplätze in den Fischrestaurants und Bars ein und staunen. Die Neonleuchten der Hotels spiegeln sich grellpink in Lack, Chrom und Scheiben der Ferraris und Maybachs auf dieser berühmten Straße der Selbstdarsteller. Unser rotmetalliger Ford Mustang GT Convertible passt perfekt hierher. Auf diesem Laufsteg der Eitelkeit, dem legendären Ocean Drive, am Abend in diesem Cabrio zu cruisen, bedeutet zwar 411 PS im Zaum zu halten, denn im exzentrischen Trubel gibt es nur permanente Schrittgeschwindigkeit, aber anders lässt sich dieser Glitzer-Corso von der 1st Street im Süden bis zur 38th im Norden auch weder sinnlich erfahren noch entspannt genießen.

Einer der am Ocean Drive seit 15 Jahren lebt, ist Frank Holtslag. Der gebürtige Holländer aus Amsterdam verliebte sich auf Anhieb in die schrille Meile und verwirklichte sich hier einen Traum: Das Hotel „Edgewater Southbeach“. Mit 45 Zimmern ein eher kleines Haus, nicht vergleichbar mit weltberühmten edlen Art-déco-Herbergen, dem „Delano“, „National“ oder „Loews“, wo man mit dem Mojito-Cocktail in der Hand am Abend Lobby-Hopping macht und Justin Timberlake oder Madonna trifft. Dafür aber hat das „Edgewater“ bezahlbaren Charme und Frank erzählt gerne, warum er hier blieb. „Miami ist ein Ort, wo sich alles permanent ändert“. Okay, das kommt auch woanders vor. Deshalb macht Frank auch eine bedeutungsschwere Pause, nimmt auf der Dachterrasse seines hübschen Hotels einen Schluck aus seiner Heineken-Flasche und blickt auf den glitzernden Atlantik hinaus, auf dem weiße Yachten schaukeln. „Aber weißt du, im Gegensatz zu allen anderen Orten, wo sich auch alles ändert, ändert sich hier in Miami immer alles zum Besseren.“ Irgendwann begann hier in den edlen Clubs und coolen Bars von South Beach die Big Party – warum sollte sie denn irgendwann enden? Und Alex, der im Quartier Latin in Paris aufwuchs, in New York arbeitete und nun Manager im feinen Seafood-Restaurant „Vita“ in der Collins Avenue ist, bestätigt diese relaxte Einstellung zum Leben: „Mann, Miami ist Vacation. Hier ist immer Urlaub!“ Dann führt er eine blondierte junge Galeristin mit Chihuahuas im Louis-Vuitton-Täschchen zu ihrem Tisch und reicht ihr die LED-Taschenlampe. Schließlich ist das „Vita“ ebenso cool wie schummrig, und man hätte sonst Mühe die Austernsorten auf der Karte auszuwählen. Was wichtig ist, steht im „Vita“ ohnehin in Neonschrift über der Bar: „My boyfriend is out of town“. Ein Mantra? Eine Formel für die Nacht!

„Wenn ihr clubbing wollt, dann schaut mal heute Nacht ins „LIV“. Das ist der Edelclub im Hotel „Fontainebleau“ an der Collins Ave. Ecke 44th Street. Renoviert wurde die Hotel-Ikone aus den 50ern für knapp eine Billion (!) Dollar. Resultat so

Austrian 
We fly for your smile.



130 Möglichkeiten lächelnd anzukommen.

Austrian Airlines fliegen Sie von 8 deutschen Flughäfen schnell und bequem über Wien zu 130 Zielen weltweit. Österreichische Gastfreundschaft und preisgekrönter Service inklusive.



A STAR ALLIANCE MEMBER 
Sammeln Sie Meilen mit Miles & More.

 Vienna
International
Airport
Open For New Horizons.

www.austrian.com



Feine Eleganz. „Mann, Miami ist vacation. Hier ist immer Urlaub.“
Inhaber Frank Holtslag vom Edgewater Hotel am Ocean Drive.

HOTELS

EDGEWATER SOUTH BEACH

Boutiquehotel in perfekter Lage direkt am Ocean Drive Höhe 14th Street mitten im Art-déco Distrikt von South Beach. Fünf Gehminuten vom Strand. 45 sehr große, modern und unaufdringlich eingerichtete Zimmer (incl. Küchenzeile). Ausgesprochen freundlicher Service (Conciierge sorgt für Strandtücher). Happy-hour-Cocktails und ein wunderbares Frühstücksbuffet auf der romantischen Dachterrasse mit Blick auf den Atlantik machen dieses vergleichsweise kleine, ehemalige Appartementhaus zu einem echten Juwel. Privatparkplätze gegen Gebühr. Ab 100 Euro (Special Rates nach Saison und Verfügbarkeit).
Edgewater South Beach, 1410 Ocean Drive, Miami Beach, FL 33141. T +305 786 517-6200. www.edgewater-southbeach.com



MONDRIAN

Prädikat „outstanding“. Absolutes Luxushotel (297 Zimmer) der Morgan Hotel Group (führt in South Beach auch das berühmte Delano und den Shore Club). Das Mondrian ist derzeit die absolute Designikone unter den Hotels in Miami. Ganz in weiß gestaltet und in den Proportionen angelehnt an „Alice in Wonderland“ vom niederländischen Star-Innenarchitekten Marcel Wanders: Säulen wie riesige Tischbeine, überdimensionale Barocksessel am Pool, Duschköpfe in Form von Kronleuchtern, importierte Delfter Kacheln. Alles jedoch reduziert, cool, relaxed. Mondäne Bar und Lounge (gerne von Marilyn Manson frequentiert). Fusion-Food Restaurant. Terrasse und Pool wie eine Opernbühne mit atemberaubendem Blick auf Biscayne Bay und Downtown Miami. Auf den Spinnrädern des Fitnessstudios „Soulcycle“ hält sich häufig Hip-hop-Star Sean Combs à la P.Diddy fit.
Ab 145 Euro (Special Rates erfragen). Mondrian Miami, 1100 West Avenue, Miami Beach, FL 33139. T + 305 514 1500; www.mondrian-miami.com



monetärer Gigantomanie: Las Vegas-Feeling, Shopping Malls und über 1 000 Luxuszimmer. Der innenarchitektonische Kick des Nightclubs: „Skyboxes“, die über dem Club schweben. Aus der Vogelperspektive kann man von hier am besten VIPs und „the most beautiful people“ der Nacht checken, die unten auf der Tanzfläche abrocken. Okay, die meisten dort heißen nicht Tom Cruise oder Katy Perry, sondern sind Girls, die wahrscheinlich schon seit ihrem Highschool-Abschluss ein inniges Verhältnis zur Silikon-Kunst auszeichnet. Aber im LIV lernt man die Quintessenz dieses absolut verrückten Miamis kennen: Sehen und gesehen werden. Fun ist alles und ohne Styling geht hier nichts. Wenn man am frühen Morgen dann im offenen Ford Mustang GT die Collins Avenue wieder nach Süden gleitet; wenn sich der Fahrtwind wie ein kühlender Hauch Seide auf die Stirn legt und die Straßenlampen und Neonlichter sich im galoppierenden, silbernen Pferdchen auf dem Lenkrad spiegeln, dann hat man ihn begriffen: den coolen Lifestyle von Miami Beach. „Wir haben hier drei Jahreszeiten: Vormittags ist Frühling, nachmittags ist Sommer und nachts ist Party“, hatte Frank Holtslag gesagt. Recht hat er.

Nun, der exzentrische Trubel ist nicht jedermanns Sache. Wer aber in South Beach dem Atlantik den Rücken kehrt, der findet schnell Orte der Ruhe: Zum Beispiel im Flamingo Park zwischen der 11th und 14th Street oder auf der Lincoln Road, jenem Boulevard, der den Pedestrians, Fußgängern, vorbehalten ist; okay, dazu gehören auf dieser Meile auch Blader, eingölte Bodybuilder und schwarze Pudeln mit lackierten Krallen. Auf der Lincoln Road sind die exklusiven Shops, hier kauft man bei „Victoria's Secret“ die notwendige sexy Beachwear, schlendert hinüber zum Park vor der neuen Konzerthalle des „New World Symphony Orchestra“ vom Star-Architekten Frank Gehry oder isst das beste Trüffelrisotto bei den Zwillingen Nicola und Fabrizio Carro im „Quattro“. Alles ist dort „Imported from Italy“: Pasta, Fisch, Mineralwasser, sogar die Trüffel. Die beiden „Identical Twins“ Nicola und Fabrizio stammen aus dem Piemont – vor fünf Jahren eröffneten sie ihr preisgekröntes Ristorante: „Seit einem Jahr gibt es uns auch in der Springstreet, in New Yorks Inviertel Tribeca.“ Eine Auskunft, die typisch ist und die man oft hier hört. Sie beweist: Früher setzte New York

Begeistert.

Kurztrips mit Radisson Blu Hotels & Resorts

Erleben Sie einzigartigen „Yes I Can!“ Service und erstklassige Ausstattung inklusive High-Speed-Internetzugang. Sagen Sie „Yes“ zu Radisson Blu in über 200 Hotels in mehr als 50 Ländern.

Nicht vergessen: Für Ihre Mietwagenreservierung bei SIXT bekommen Sie 750 Gold Points®.



Short Breaks Magazin jetzt auch als kostenfreie iPad App erhältlich. Lassen Sie sich inspirieren.

00 800 3333 3333

radissonblu.de/shortbreaks

Radisson **BLU**

HOTELS THAT LOVE TO SAY YES!

Genießen Sie Rom.
Radisson Blu es: Hotel, Rom



Klare Kante. Leadership für Lifestyle, Culture and Art.
Skyscraper-Operette an Miamis Biscayne Bay.

die Trends, früher begannen dort oder in L.A. die Erfolgsgeschichten, und dann kamen sie später nach Miami. Heute ist das genau umgekehrt: Leadership für Lifestyle, Culture and Art hat inzwischen eindeutig Miami übernommen. Hier werden die Trends gesetzt, und wer es hier schafft, der schafft es überall. Wie hatte doch Paula, die Kolumbianerin, die zweimal die Woche in der so bezaubernden wie coolen, ganz im Süden der Collins Ave. angesiedelten Bierbar „The Room“ (auch sie gibt's jetzt in New York, in Soho!) arbeitet, gesagt: „Go downtown Miami, cross Biscayne Bay. Dort liegt die Zukunft, dort spielt die Musik, dort gibt's die Kunst von morgen.“

A Iso: Zwei Handgriffe, das Cabriovertdeck ist runtergeklappt und der V8-Motor treibt den Ford Mustang GT über den breiten MacArthur Causeway Richtung Downtown: Man sollte dabei unbedingt bei Jungle Island abfahren und an der stillen Mole von Watson Island zwischen Liebespärchen und Anglern die blaue Stunde genießen. Von hier hat man den schönsten Blick auf das gegenüberliegende Ufer mit der zu dieser Stunde zu glitzern beginnenden Skyline von Miami. Prädikat: „breathhtaking“, atemberaubend. Beim anschließenden Cruising in den Hoch-

hausschluchten von Downtown Miami erweist sich „offen fahren“ und die freie Sicht zum Himmel als perfekt.

Zwischen den vielen Hochhaus-Türmen erstrahlt ein ultimatives Architektur-Highlight: „Icon Brickell“. Es ist das luxuriöseste, ganz sicher aber verrückteste Appartementhaus der Welt, gestylt von Designguru Philippe Starck: Säulen wie Hinkelsteine, die man auf den zweiten Blick als monumentale, geheimnisvolle Gesichter erkennt und eine Lobby wie aus einer Operndekoration. Verständlich, dass sich im „Icon Brickell“ Jennifer Lopez und Lady Gaga unlängst für einige Millionen einkauften. In Miami kann man eben heute schon sehen, wie sinnlich und zugleich archaisch wir morgen einmal leben werden. Ja, dass uns in Zukunft architektonisch das Paradox eines opulenten Purismus erwartet. Ein neuer Stil, der auch für die zwei Jahre alte Nobelherberge „Mondrian“ gilt: „Miami weiß“, könnte man diese Design-Ikone nennen. Ganz in weiß nämlich und in den Dimensionen deutlich von „Alice in Wonderland“ inspiriert, schuf der holländische Designer Marcel Wanders hier die Bühne für die Rich Beauties – natürlich mit Blick auf Miamis Hafengebäude, die Biscayne Bay. Doug Carrillo, Manager dieses Hotels der „Morgans Hotel Group“



Opulenter Purismus.

Foyer-Säulen wie Hinkelsteine mit Lobby als Operndekoration. Ford Mustang GT Cabrio vor Philippe Starcks Appartement-Juwel „Icon Brickell“.

60 Hotels in Deutschland freuen sich auf Ihren Besuch.
Auf www.nh-hotels.de finden Sie Ihr nächstes Ziel.

Wake Up To a Better World **nh** HOTELES



Blaue Stunde.

Wenn sich Neonlichter im galoppierenden silbernen Pferdchen auf dem Lenkrad spiegeln. Cockpit vom Ford Mustang GT.

stammt aus Miami. „Ich kann mir gut vorstellen in Barcelona zu leben. Das ist heute für mich der Hotspot in Europa. Aber in den USA möchte ich nirgendwo anders sein als in Miami. Hier ist das Lebensgefühl so easy, so relaxed“. Im Gespräch entpuppt sich der Manager als Kunstfreak und rät am nächsten Tag zum Besuch des neuen Wynwood-Art Districts.

Bodenwellen, Schlaglöcher. Wirklich glücklich fühlt sich unser Mustang GT zunächst nicht in diesem ehemaligen Gewerbegebiet. Eine Gegend, wie aus einem amerikanischen Gangsterfilm: bei flirrender Hitze trauen sich hier vielleicht Katzen auf die Straße, um sich dann aber auch schnell wieder unter dem Wrack eines alten Chevi zu verkriechen. Hier, zwischen schäbigen Lagerhallen und heruntergekommenen Flachbauten, in denen, der verwiterten Werbung nach zu schließen, meist Sandalen gefertigt wurden, soll der internationale Hotspot of Modern Art sein? Das Epizentrum moderner Kunst? Und tatsächlich: Der Wynwood-Art District war noch vor wenigen Jahren ein von Industrie geprägter Stadtteil. Tagsüber schufteten hier Arbeiter, meist aus Puerto Rico; nachts kamen dann die Drogendealer und Prostituierten. Inzwischen aber haben sich in den Fabrikhallen entlang der 2nd Ave zwischen 23rd und 30th Street mehr als 60 Galerien, Restaurants, Bars, Musikstudios, Werkstätten und Design Shops sowie renommierte Kunstsammlungen wie jene der Margulies und der Rubell Collection angesiedelt. Die Kunst, ihre Macher, Sammler und Culture-VIPs

veränderten die Gegend dramatisch und lösten einen regelrechten Kreativboom aus. Nun wächst der Wynwood-District im Norden zusammen mit dem anderen Kultur-Highlight der Stadt: Dem MIMO-District, Miami Modern.

Jedes Jahr Anfang Dezember findet hier in Miami die „Art Basel Miami Beach“ statt: Diese renommierteste Kunstmesse der Welt (2011 zum zehnten Mal) ist ein perfekter Mix aus Kultur, Kommerz und Partytime. „Kunst ist Zukunft. Das Geld muss man abschaffen und durch die Kunst ersetzen“, so jubelte der deutsche Künstler Jonathan Meese vergangenes Jahr in Miami. „Ja, war big party“, lächelt Mario Courtney, der Managing Director der Millionen dollarschweren Goldman Properties und erinnert sich, wie „Damien Hirst und Jeff Koons ein paar Damen auf Highheels von Louboutin in den Arm nahmen und sich bei lukrativen Verkäufen ihrer Werke über das Gegenteil der Aussage ihres Künstlerkollegen freuten.“ Zu den Goldman Properties, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, heruntergekommene Stadtviertel in den USA zu sanieren und zu neuem Leben zu erwecken, gehören auch die „Wynwood Walls“: Ein mehrere Häuserblocks umfassendes Areal, dessen Wände völlig unterschiedliche Graffitis von Street-Art-Künstlern aus Asien, Lateinamerika, den USA und Europa zeigen. Ein Must für alle, die Miami besuchen – eine Pilgerstätte. „Die Art Basel steht für Qualität, Miami Beach für lockere Atmosphäre – die Symbiose daraus wird hier gelebt“, erklärt Mister Courtney und führt weiter durch Collections und vorbei an Wänden quietschbunter Graffiti-Kunst. Und für den, der wirklich genießen kann, endet der unkonventionelle Gallery Walk entweder in der lässigen Brasserie „Wynwood Kitchen & Bar“ oder in „Joey’s Italien Cafe“. Vor einem Kunstwerk der amerikanischen Street-Art-Gruppe Dearraindrop können Gourmets und Kulturfreunde einen Barolo nehmen – oder die besten Spaghetti Vongole aus der Küche von Marco Ferraro genießen. Beide Restaurants gehören zu den angesagtesten Adressen Miamis. Galeriebesuche werden so sehr schnell auch zum kulinarischen Event.

Irgendwann kann es dann doch sein, dass man ihnen entfliehen möchte, diesen permanenten City-Vibrations, diesem Trouble by Art der neuen Kulturmetropole. Ja, dass man einfach nur fahren möchte durch die endlos flache, weite Landschaft des amerikanischen Südens, weil sich das Auge nach Weite und das Ohr nach Stille sehnt. Wie weit das Land reicht, wie entfernt der Horizont ist, erlebt man am besten bei einem Hubschrauberflug über Miami und: auf dem legendären Interstate 1, jener Traumstraße der Welt, die über 42 Brücken nach Key West führt. Highway Cruising, das immer noch immer wieder ein Gefühl von Sehnsucht und Freiheit auslöst. Bald nach Key Largo verschwinden die dichten Mangrovenwälder in Floridas Süden und mit ihnen lassen wir auch die letzten Schilder „Alligator Crossing“ am Straßenrand zurück. Fast vier Stunden lang gleitet der offene Ford Mustang GT über das schier endlose Band dieses Overseas Highway. Rechts und links der Fahrbahn: türkisblaues und smaragdgrün schimmerndes Meer; zur einen Seite der Atlantik, zur anderen der Golf von Mexiko. Bald versteht man: Cruising ist nicht dynamisches Autofahren; cruising ist nur ein anderes Wort für Meditation. Einfach grandios. Und grandios sind die Keys, jene Inseln, die wir auf unserer Fahrt – begleitet von über dem Wasser segelnden Pelikanen und Reihern – passien-



„Der erste **stern**, den man im Dunkeln lesen kann.“



Das **stern** eMagazine für Ihr iPad – jetzt Gratis-Ausgabe testen!

Jede Woche die Inhalte des **stern** mit Videos, Audio-Slideshows, dynamischen Grafiken und vielen weiteren Extras herunterladen! Jetzt auch als Abo. Jeden Mittwoch ab 18 Uhr neu! Mehr unter www.stern.de/emagazine



SIXT GOES WEST.

US-Premiere gelungen, Sixt boomt – und verzehnfacht in wenigen Wochen seine Flotte. Ein GoSixt-Gespräch mit Carmen Wirth, Station-Managerin Miami.

Florida, Fort Lauderdale, Miami – Sixt goes West. Das globale Mietwagen-Unternehmen, der Marktführer in Deutschland und in 105 Ländern der Erde vertreten, zeigt seinen reisenden Kunden, wo die Musik spielt: in Florida, in Key West, Fort Lauderdale und vor allem Miami. Mit dabei: Die 28-jährige Carmen Wirth aus Köln. Die charmante junge Frau hat am Airport Miami die erste eigene Sixt-Station in den USA mit aufgebaut. Wie bekommt man diese Chance? „Als Trainee habe ich bei Sixt angefangen und schon nach drei Monaten ging es dann nach Spanien. Zweieinhalb Jahre lang durfte ich dort an der Seite von Johannes Boeinghoff – heute USA-Chef von Sixt – unsere Sixt-Station in Madrid mit starten. Eine großartige Zeit, in der ich wichtige Erfahrungen sammelte.“ So wurde Madrid nicht nur ein großer Erfolg für Sixt, sondern auch für die Frau aus dem Rheinland das perfekte Sprungbrett nach Amerika: „Entwicklungsmöglichkeiten in der Ausbildung, gerade auch im Ausland, die sind bei Sixt wirklich gegeben“, schwärmt USA-Fan Wirth, die in Australien ihren Master in Business Language machte und natürlich perfekt spanisch spricht. „Das war ausschlaggebend für den Job in Miami. Denn spanisch muss man hier unbedingt sprechen.“

Kein Zweifel, mit der Station-Managerin Carmen Wirth nimmt Sixt nun auch in den USA die Überholspur: „Wir haben am 17. Februar 2011 in Miami mit 30 BMW-Fahrzeugen begonnen. Drei Monate später war unsere Flotte schon auf über 500 Autos gewachsen. Vier Monate später eröffneten wir dann unseren zweiten Standort: Fort Lauderdale.“ Miami sei eine typische Holiday-Station. „Hier ist der Sixt-kunde eher Tourist und nicht in erster Linie Businessman. Deshalb sind in Miami Cabrios, Offroader und SUVs, aber auch praktische Kleinwagen besonders gefragt. Autos mit Country-Flair und Fun-Character und die meist in weiß.“ Carmen Wirth zählt deshalb die Ford Mustang GT Convertible und die Ford Explorer zu den Highlights der neuen US-Sixt-Flotte. Und um die Nachfrage nach Premiumfahrzeugen zu bedienen, bietet Sixt Miami nun auch Jaguar XF Limousine und Volvo XC90 SUV sowie „natürlich unseren BMW-Fuhrpark mit den hier so beliebten Modellen der 5er-Baureihe. Allerdings musste auch ich hier erst lernen, dass die BMWs von den Amerikanern meist ‚Beamer‘ genannt werden.“ Und, klar, Sixt-Service und -Kundenbetreuung. „Unser Florida-Team besteht ausschließlich aus lokalen Mitarbeitern, sie können auch schon mal dem Kunden einen Hotel- oder Restauranttipp geben.“ Und auch



Spanisch muss sein.
Sixt-Station-Managerin Carmen Wirth mit ihrer Ford-Mustang-Flotte in Miami. „Sixt ist eine junge dynamische Lifestyle-Marke.“

sonst erlebt der Kunde an den Sixt-Stationen in Miami und Fort Lauderdale schnelle und intensive Serviceleistungen: „Wir bringen den Kunden vom Counter zu seinem Fahrzeug und weisen ihn am Stellplatz ein. Zum Beispiel erklären wir dann, wie bei einem Cabrio das Dach zu öffnen ist.“ Auch die Rückgabe des Autos sei in Miami einfach: „Schlüssel abgeben. Fertig.“

Und was hat Sixt, was andere nicht haben? „Das Unternehmen Sixt ist mehr als ein perfekter Autovermieter. Es ist eine junge dynamische Lifestyle-Marke.“ Dass Arbeit Spaß macht, hat für die Kölnerin, die immer neue Herausforderungen im Job sucht, auch in Miami Priorität: „Sixt macht beiden Seiten Freude. Uns Mitarbeitern bei der Arbeit und dem Kunden beim Anmieten ihres Fahrzeugs.“ Dabei empfiehlt Carmen Wirth hier in den USA grundsätzlich immer auch eine erweiterte Haftpflichtversicherung abzuschließen. „Die deckt im Schadensfall bis zu eine Million Dollar ab, während eine normale Haftpflicht hier nur 20.000 Dollar umfasst.“ Und welche Autos werden am meisten nachgefragt? „Der größte Teil unserer Flotte besteht natürlich aus Fahrzeugen von Ford und Toyota. Sie sind eben typisch für den amerikanischen Markt. Viele Kunden möchten aber auch unsere nagelneuen deutschen Fabrikate mieten und sind stolz, wenn sie einen Volkswagen fahren oder am besten sogar einen BMW.“ Einen „Beamer“ also für Fun und Sun in Florida. „Für die Stadt oder für den Weg zum Strand bieten sich Kleinwagen an, fürs entspannte Highway Cruising empfehle ich aber unbedingt einen Ford Mustang GT Convertible.“ Machen wir – Reportage Seite 14 bis 33.

SIXT rent a car Miami Int. Airport (MIA), 3900 NW 25th Street, #407, 33142 Miami, FL, USA; Tel. 001 305 503 98 49. **Hotline Europa:** 01805 25 25 25.



Team At Work.
Carmen Wirth (M.) mit ihren Sixt-Miami-Kolleginnen: „Musste lernen, dass die BMWs in den USA ‚Beamer‘ genannt werden.“

ren. Manche Inseln tragen geheimnisvoll klingende Namen: Islamarada oder Marathon, Grassy Key oder Vaca Key. Am Bahia Honda Key unbedingt anhalten. Hier, am menschenleeren Strand kann man sie nebeneinander herlaufen sehen: Den modernen Highway Interstate 1 und die Brücke der alten Eisenbahnlinie von 1912. Zwei Parallelen, die in die Unendlichkeit zu führen scheinen. Zwei Parallelen, deren längste Passagen, die „Seven-Mile Bridge“, direkt in den Mythos zielen: nach Key West.

Um es gleich zu sagen: Key West hat zwei Gesichter – und beide sind faszinierend. Das eine, das laute Key West mit seiner, von unzähligen Kneipen, Bars, Fischrestaurants und Souveniershops gesäumten Duval Street, hat sich nur einer Aufgabe verschrieben: Party, Party, Party. Diese Seite von Key West ist bevölkert von amüsierwütigen Touristen. Viele von ihnen kommen von den Kreuzfahrtschiffen, die im Hafen ankern und nutzen die wenigen Stunden Landgang zum Dauerfeiern. Sie wandern durch die Alleen voller grüner, saftiger Bäume; vorbei an bunt angemalten, kolonialen Holzhäusern mit herrschaftlichen Veranden und kennen meist (neben dem südlichsten Punkt der USA, jenem magischen „Southern Most Point“, von dem es nur noch 90 Meilen bis Kuba sind) nur ein Ziel: den Mallory Square bei Sonnenuntergang. Der Platz ist während der allabendlichen Sunset Celebration extrem actionreich: Musikanten, Straßenkünstler und Akrobaten geben ihr Bestes und sorgen für buntes Karibik-Feeling. Relaxter ist es gleich neben dem Mallory Square bei einem Sundowner auf der Terrasse des „Bistro 245“ vom Hotel „The Westin Key West Resort & Marina“. Mit Mojito, einer geeisten Margarita oder Piña Colada sowie bei einem Berg Tortillachips lässt sich hier wunderbar und „so romantic“ der Sunset beobachten. Dabei kann man sich überlegen, welchen Wassersportarten man am nächsten Tag frönen will (Segeln, Tauchen, Fischen, Jetskifahren) oder spekuliert, welches wohl das Anwesen von Oprah Winfrey auf einer der unweit liegenden Privatinseln ist.

Aber es gibt auch ein anderes, kein lautes touristisches Key West. Meist ist es das Key West der idyllischen Gassen und der üppigen Gärten hinter den malerischen Holzwillen. Man entdeckt es an vielen Stellen: An der Ecke Whitehead/Green Street im Garten des Audubon Houses, benannt nach jenem Maler und Zeichner, der hier im 19. Jahrhundert sein Werk „The Birds of America“ schuf. Oder man findet es in dem kleinen Park, der das „The Garden Hotel“ in der Angela Street umgibt. Und: die 40.000 Einwohner von Key West scheinen diese stillen Orte zu lieben. An einer Hauswand pränkt eine Bronzetafel, aber sie kündigt von keiner Berühmtheit, keinem Ereignis. Im Gegenteil: „on this site in 1897 nothing happend“, ist dort zu lesen. Zu erklären, dass an einem Ort „nichts“ passiert ist, dass die Zeit einfach stillstand, zeugt von ziemlich raffiniertem Humor. Der in Key West geborene Arlo Haskell versteht diesen Humor. Wer Arlo im „Key West Literary Seminar Office“ in der Love Lane trifft, lernt einen Mann kennen, der sich ganz der Literatur von Key West verschrieben hat. Das also ist Splendid Isolation: Auf der Veranda seines Holzhäuschens, unter Palmen, in denen Papageien krächzen, sitzt der junge, sommer-sprossige Schriftsteller, Verleger und Manager des renommierten Key West Literary Seminars zwischen Bücherstapeln und Laptop. Das Literaturfestival findet im Januar 2012 zum



Gastro-Oper.

Im Spitzen-Restaurant „Quattro“ der Brüder Carro ist alles aus Bella Italia importiert. Piemontesische Küche mit Weltklasse-Pasta.

30. Mal statt und bietet Vorträge, Lesungen und Workshops. „Ja, die meisten denken zuerst an Hemingway“, sagt Arlo. An „Papa Hem“, der ab 1928 (auf Rat des US-Schriftstellers Dos Passos) zehn Jahre in der Whitehead Street lebte und schrieb. „Nachmittags fischte der Nobelpreisträger Marline, um abends in seiner Stammbar ‚Sloppy Joe’s‘ zu saufen.“ Der Macho unter den Kultschriftstellern sei eine PR-Figur fürs literarische Key West geworden, meint Haskell „aber auch der Dramatiker Tennessee Williams lebte hier über 20 Jahre und nannte Key West einen ‚zeitlosen‘ Ort.“
Zeitloser Ort. Das ist das Stichwort! Wir erinnern uns: „nothing happend“. Arlo Haskell lacht: „Wo nichts ist und absolut nichts passiert, da lebt die Fantasie.“ Und das sei sicher der Grund, warum der Mythos Key West bis heute Literaten von Paul Auster bis Joay Williams so fasziniere. Warum die literarische Tradition des magischen Ortes in Werken von Pu-

litzerpreisträgern und Schriftstellern wie Phyllis Rose oder Alison Lurie weiterlebt. Arlo Haskell führt durch Hemingways Haus, zeigt Jagdtrophäen und Schreibmaschine. Wie zu „Hems“ Zeiten umschnurren Katzen die Beine der Besucher.

Doch erst im Garten stellt sich wieder der wahre, der tropische Zauber von Key West ein: Stille, Idylle und – nothing happens. Wirklich. Auf Key West kann man abtauchen, Jahre verbringen und: Bücher schreiben. „It’s paradise!“, lacht Arlo. Und plötzlich erinnern wir uns an Gail und Joyce vom Strand in South Beach: „It’s paradise.“ Ja, tatsächlich: Jedem bietet Florida eben sein ganz eigenes Paradies. Einfach hinfahren. Im Zweifel auch im Ford Mustang GT Convertible. Kleines Risiko. Wahrscheinlich hat sich Miami schon wieder neu erfunden – zum Besseren, mit Stil, Kunst und Kultur. Miami, mon ami.

LUNCH & DINNER

VITA. Restaurant&Lounge

Von außen vermutet man hinter der tristen Fassade des Hauses weder ein Restaurant für hervorragende Fisch-, Hummer- und Austern-Spezialitäten noch einen cool und doch sinnlich gestylten Innenhof mit Garten. Das Restaurant mit französischen Wurzeln (Bâoli in Cannes als Original) gilt als très chic bei der Jeunesse Dorée von South Beach. Allerdings ist es auch schummrig. Ohne Taschenlampe ist die Speisekarte nicht lesbar (was bei den Preisen auch nicht so schlecht ist).
VITA. 1906 Collins Ave. Miami Beach, FL 33139. T + 305 674 8822. www.vita-miami.com



Carro in der Lincoln Street betreiben. Alles ist hier aus Italien importiert. Absolut beste Pasta der Stadt. Stylish die Innenarchitektur mit einer Glaswand aus grünen Flaschen als Eyecatcher hinter der Bar.
Quattro. 1014 Lincoln Road, Miami Beach, FL 33139. www.quattromiami.com

QUATTRO. Seit 2006 besteht dieses durch und durch italienische Spitzenrestaurant, das die beiden aus dem Piemont stammenden Zwillingbrüder Nicola und Fabrizio

RED The Steakhouse. Das Wort Steakhaus könnte deutsche Asado/Mareado/Blockhaus-Fans in die Irre führen. Das RED ist ein

hochklassiges Restaurant für Freunde kulinarischer Fleischlust, bietet aber auch Pasta und Seafood. Dennoch: Starring: Angus Beef! Cool und modern das rot/schwarze Design des sehr großflächigen, aber nicht ungemütlichen Restaurants ganz im Süden von Miami Beach. Die Weinkarte offeriert mehr als 400 Weine, die Bar bietet klassische Drinks.
Red. 119 Washington Ave. Miami Beach, FL 33139-7229. T +305 534 3688. www.redthesteakhouse.com



JOEY’S. (Nicht mit dem berühmten Joe’s Stone Crab Restaurant verwechseln). Das „Joey’s Italien Café“ (so der gesamte Name) gehört zum Komplex der Wynwood Walls in Miamis Top Art District. Es ist zu recht eines der angesagtesten Restaurants der Stadt: unkompliziert, lässig und unglaublich gut. Marco Ferraro bietet italienische Seafood, wie man sie – wirklich! – in Positano nur noch schwer findet. Und eine besondere Spezialität des Ristorantes: Hauchdünne Pizzen! Dazu passend vorzügliche österreichische Weißweine aus deutschen Spiegelau-Gläsern. Von allem eben nur das Beste.
Joey’s. 2506 NW 2nd. Ave. Miami Beach. Wynwood, T + 305-438-0488. www.joeyswynwood.com

Handmade in Kentucky.



Enjoyed in Germany.

Maker’s Mark® Bourbon is handcrafted from start to finish. It’s hand-dipped in our signature red wax. It’s handmade for a taste that’s full-bodied yet easy to drink. So you can enjoy Maker’s Mark by itself or in your favorite cocktails – from start to finish.

Maker’s Mark®

America’s handmade bourbon.

drink smart®



www.makersmark.com

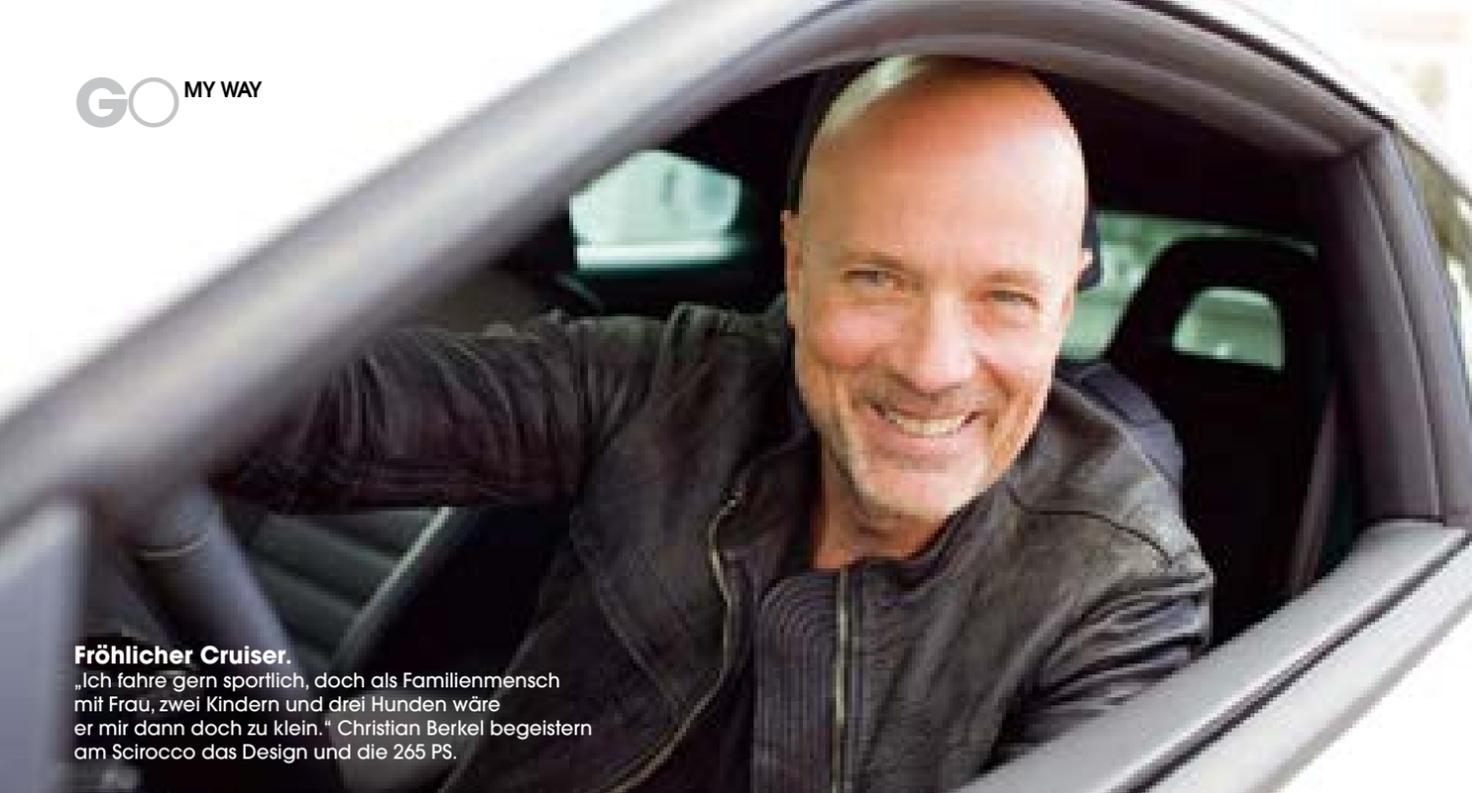
WE MAKE OUR BOURBON CAREFULLY. PLEASE ENJOY IT THAT WAY. Maker’s Mark® Bourbon Whisky, 45% Alc./Vol. ©2011 Maker’s Mark Distillery, Inc. Loretto, KY, USA

Klarer fesselnder Blick:
„Meine glücklichste Zeit am Theater waren die Jahre bei Claus Peymann in Bochum.“
Christian Berkel in Falk's Bar im Spiegelsaal vom Hotel Bayerischer Hof, München.

DER MINIMALIST

Präsenz trifft Personality. Starschauspieler Christian Berkel beglückt seine Fans mit dem neuen Film „Das dunkle Nest“ und trifft *GoSixt* exklusiv in Falk's Bar. Ein sanfter Macho von überraschender Leichtigkeit.

Von Pascal Morché und Sebastian Widmann (Fotos)



Fröhlicher Cruiser.

„Ich fahre gern sportlich, doch als Familienmensch mit Frau, zwei Kindern und drei Hunden wäre er mir dann doch zu klein.“ Christian Berkel begeistert am Scirocco das Design und die 265 PS.

Spurwechsel. Blinker raus und – niemand lässt einen rein: „Typisch deutsch!“ Der Mann hinter dem Steuer des weißen Scirocco schüttelt seinen kahlgeschorenen Schädel. „In Frankreich gäbe es so ein Benehmen nicht. Diese Aggression, diese Rechthaberei, Drängelei, dieser Egoismus auf der Straße: typisch deutsch eben.“ Der Mann im Scirocco, jenem 265-PS-starken Coupé aus Wolfsburg, heißt Christian Berkel und: er ist gar nicht typisch deutsch. Das merkt man, wenn man ihn auf der Bühne, im Fernsehen oder auf der Leinwand sieht, und man merkt es hier beim Spurwechsel auf der Münchner Leopoldstraße. Christian Berkel ist präzise, dabei aber lässig; Er ist minimalistisch in seinen Gesten, aber großzügig in seinem Auftritt; er wirkt getrieben und dabei doch vollkommen entspannt. Ein Mann mit Eigen-

schaften. Christian Berkel, einer der wenigen großen deutschen Schauspieler, die international arbeiten und sogar Hollywood erobert haben. Doch erstmal Spurwechsel und der Reihe nach: Im Scirocco geht es jetzt erstmal zur Münchner Filmpremierre von „Der Mann mit dem Fagott“.

»Wie ich mit meinem Beruf umgehe, das hat schon etwas Manisches.«

Der Herbst 2011 ist ein Christian-Berkel-Herbst: am 29. und 30. September lief die ARD-Verfilmung der Familiengeschichte von Udo Jürgens. „Dessen Großvater, ‚der Mann mit dem Fagott‘, ging von Bremen nach Russland, gründete in Moskau und Sankt Petersburg Banken, wurde einer der reichsten Männer des Landes und musste schließlich im 1. Weltkrieg fliehen. Eine faszinierende Geschichte,“ so Berkel. Ende Oktober kommt dann der Horrorfilm „Der letzte Angestellte“ in unsere Kinos, wofür sich Berkel gerade in Brasilien und Mexiko Preise als „bester Schauspieler“ abholte. Am 8. November starten acht neue Folgen der Berkel-ZDF-Krimireihe „Der Kriminalist“; und am 28. November zeigt das ZDF den anspruchsvollen Fernsehfilm „Das dunkle Nest“. „Ich spiele darin einen Jesuitenpriester, der in einem Dorf als Sexualstraftäter verdächtigt wird.“ So viel geballter Berkel in den Medien. Ist diese Arbeitswut doch typisch deutsch? „Vielleicht. Wie ich mit meinem Beruf umgehe, das kann schon etwas Manisches haben. Dann arbeite ich 17 Stunden am Tag.“ So spricht ein von seiner Arbeit wahrhaft Besessener, der sich aber im nächsten Moment als „totaler Familienmensch“ bezeichnet. Spurwechsel eben.

Mit der Schauspielerin Andrea Sawatzki lebt Christian Berkel seit 14 Jahren in Berlin zusammen. „Wir sind nicht verheiratet, warum muss man denn heiraten?“ Die beiden haben gemeinsam zwei Jungens, zwölf und neun Jahre alt, „der eine will Maler werden, der andere Fußballer“. Und dann gibt's noch drei Hunde: „War eigentlich Andreas Wunsch: Ein Boxer, ein Mops und seit kurzem auch noch ein Labrador-Mischling. Alles eine Frage der Organisation und des Autos“, lacht Berkel. „Den Sci-

RECARO

FORM FOLLOWS COMPETENCE.



Die RECARO Relax-Möbel-Kollektion

Optimaler Komfort bei höchster Qualität und intelligentem Design: Danach streben wir seit Jahrzehnten bei jedem unserer Sitze. Mit der Relax-Möbel-Kollektion kommt diese einzigartige Philosophie jetzt auch zu Ihnen nach Hause: zum Beispiel mit dem RECARO Relaxsessel Monte Carlo. Er vereint sportliches Design mit einem einzigartigen Komforterlebnis, dank seiner dynamisch-fließenden Linien und einer multifunktionalen Kopfstütze. RECARO. Zuhause angekommen.

Ihren Händler finden Sie unter www.recaro-home.com

Telefonisch erreichen Sie uns unter der Sonder-Hotline **01801-73 22 76 (01801-RECARO)**

(Nur 3,9 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Ct./Min. aus allen Mobilfunknetzen)

CHRISTIAN BERKEL

1957 in Berlin geboren, zweisprachig (deutsch/französisch) aufgewachsen. Mit 14 Jahren zieht Berkel nach Paris. Erster Schauspielunterricht bei Jean-Louis Barrault. Von 1977 bis 1993 Theaterschauspieler an renommierten deutschen Bühnen u.a. bei Claus Peymann und Rudolf Noelle. Bekannt aus zahlreichen TV-Produktionen: u.a. „Der König von St.Pauli“, „Die Sturmflut“, „Mogadischu“ (Deutscher Fernsehpreis, Goldene Kamera), „Der Kriminalist“ (Serie). Bedeutende internationale Filme u.a.: „Das Experiment“ (2001), „Der Untergang“ (2004, Oscar-Nominierung als bester nicht-englischsprachiger Film), „Black Box“ (2006), „Operation Walküre“ (2008), „Inglourious Basterds“ (2009). Im Oktober Start des Kinofilms „Der letzte Angestellte“. Am 29. November TV-Film „Das dunkle Nest“ (ZDF) sowie acht neue Folgen „Der Kriminalist“ (ZDF). Christian Berkel lebt seit 14 Jahren mit der Schauspielerin Andrea Sawatzki in Berlin zusammen. Das Paar hat zwei Söhne.

rocco kann ich in Berlin vergessen. Da fahren wir Tuareg, da brauchen wir ein Familienauto.“ Später, in Falk's Bar des Hotels Bayerischer Hof: Leicht wäre es, den 53-jährigen Christian Berkel mit seiner hohen Stirn und dem kahlrasierten Schädel in schwarzen Röhrenjeans, schwarzem T-Shirt und Lederjacke erstmal für einen Macho zu halten. Doch dafür steckt in dem fast zierlichen Körper zu viel Sensibles, zuviel Feines. Und da ist vor allem dieser präzise Blick aus den hellblauen Augen, mit dem Berkel Umwelt und Mitmenschen mustert. Sein Blick auf die Welt, der wohl permanenter Suche ent-



Stilsichere Nonchalance. Christians Berkels Lieblingsfarbe Schwarz flirrt mit dem „Candy-Weiß“ des Scirocco am Brunnen vor der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

VW SCIROCCO R 2.0 TSI

195 kW (265 PS), 4-Zylinder, 6-Gang-Schaltgetriebe; Farbe „Candy-Weiß“. Höchstgeschwindigkeit 250 km/h (abgeregelt), Kraftstoffverbrauch 8,0 l/100 km/h und 187 g/CO₂ kombiniert, Emissionsklasse Euro 5. Sonderausstattung u.a.: „Talladega“-Leichtmetallfelgen. Lederausstattung „Vienna“ auf Sportsitzen, Panorama-Ausstelldach elektrisch. Adaptive Fahrwerksregelung DCC. Fernlichtregulierung „Light Assist“. Multimedialbuchse MEDIA-IN mit iPod-/iPhone-Adapter. Park-Pilot. Soundsystem „DYNAUDIO Excite“, digitaler 8-Kanal-Verstärker, 8 Lautsprecher, 300 Watt. Sportsitze vorn, Fahrersitz elektrisch.

springt und nur ein Ziel kennt: Wer kann ich sein, wen kann ich spielen? „Mir war schon als Kind klar, dass ich Schauspieler werde“, sagt Christian Berkel, bestellt Cappuccino und Mineralwasser und erinnert sich, wie er als Neunjähriger seinen Stofftieren Goethes „Faust“ vorspielte. Zwei Jahre später, mit elf, ersetzte Klein-Christian dann das Stofftier-Publikum durch seine Eltern. „Aber sie mussten sich zunächst mit dem Rücken zu mir setzen. So ganz glaubte ich noch nicht an meine Überzeugungskraft als Faust.“ Seine Mutter dürfte die entscheidende Figur in Christian Berkels Leben und Karriere gewesen sein. „Sie hat mich mit sechs erstmals ins Theater mitgenommen.“ Ob es wirklich an „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ lag, die er in den Berliner Kammerspielen sah? Christian Berkel jedenfalls wusste nun eines ganz genau: „Als Schauspieler kann ich ein anderer sein. Und das will ich!“

Als 11-Jähriger spielte Klein-Christian seinen Eltern schon Goethes Faust vor.

Das Spiel mit der Identität könnte mit der Familiengeschichte des gebürtigen Berliners eng zusammenhängen. Berkels Mutter ist eine deutsche Jüdin, die 1938 erst nach Frankreich und nach dem Krieg nach Buenos Aires geht. Zurück in Berlin, kommt 1957 Sohn Christian auf die Welt. „Meine Mutter sprach nur französisch mit mir“, erinnert sich Berkel, „das ist im wahrsten Sinne des Wortes meine Muttersprache.“ Der Mann mit der Glatze lächelt und erinnert sich: „Mir war zuhause alles erlaubt, was mit Kultur zu tun hat.“ Sein Vater, ein Arzt, sprach wenig über die Zeit. „Der Nationalsozialismus war bei uns weitgehend tabuisiert.“ Irgendwie muss Berkel „das typisch Deutsche“ schon damals ziemlich fragwürdig erschienen sein.

Mit 14 zieht er nach Paris. „Ich bin dahin regelrecht geflohen“, sagt Berkel und erzählt, wie er in Frankreich tatsächlich versuchte „französischer als jeder Franzose zu sein. Ich habe in Paris die Straßenseite gewechselt, wenn ich merkte: da kommt eine deutsche Gruppe.“ In Paris nimmt er bei Jean-Louis Barrault Schauspielunterricht. Aber Berkel begreift bald, dass der Spurwechsel, „dass die Flucht nicht funktionierte, weil ich auch in der Fremde ein Deutscher blieb“. Mit 16 Jahren kommt er nach Berlin zurück, macht am französischen Gymnasium das Abitur und beginnt seine Ausbildung an der Film- und Fernsehakademie. Dann folgt erstmal die klassische Theaterlaufbahn: „Zwei Jahre Augsburg, danach Düsseldorf, München, Burgtheater Wien. Ich war damals bereits mit den großen Rollen unterwegs und spielte die jugendlichen Liebhaber oder gebrochenen Charaktere von Goethe, Schiller, Molière, Ibsen.“ Seine „glücklichste Zeit“ am Theater nennt er „zweifellos die Jahre bei Claus Peymann in Bochum“. Christian Berkel nimmt einen Schluck Cappuccino und ärgert sich, dass sein iPhone hier in der Bar nicht funktioniert, um einen seiner Söhne anzurufen. „Bruno kommt jetzt von der Schule nach Hause und Andrea hat noch einen Termin und alles muss ja schließlich organisiert sein.“ Wieder so ein Spurwechsel zwischen Privatem und Beruflichem, den dieser Mann mit ebenso großer Gelassenheit wie Gründlichkeit hinkriegt. Genau wie damals den Fachwechsel vom Theater zum Film: „Ingmar Bergman hat mich entdeckt.“ Das war 1977, als der große schwedische Regisseur „Das Schlangenei“ drehte.

CHRONOPLAN

Casual Collection



Mokka & Crema

Eine Collection nach Ihrem Geschmack ...

- Exklusive Zeitplanner im schlanken und handlichen Midi Slim Format
- Inspiriert von den trendigen Naturfarben internationaler Kaffeespezialitäten
- Hochwertig verarbeitet aus mokka-braunem und crema-farbenen Nappaleder
- Modernes Design im Casual-Look



Künstler Berkel: „Mein schauspielerisches Handwerk lernte ich in Zeiten, als wegen der 68er-Kultur Handwerk verpönt war. Vom angelsächsischen Film und Theater war ich schon mich immer fasziniert.“



Historiker Berkel: „Als ich Helmut Schmidt in ‚Sturmflut‘ und ‚Mogadischu‘ darstellte, wollte ich ihn spielen, nicht kopieren.“

Das Medium Film fasziniert Berkel sofort, aber er will es auch mit der ihm eigenen „vielleicht doch deutschen Gründlichkeit“ kennenlernen. Der längst arrivierte Theaterschauspieler beginnt wieder von vorne, als er sich mit fast 30 Jahren an der deutschen Film- und Fernsehakademie bewirbt, um Regie und Drehbuch zu studieren. „Das hat mir meine Auseinandersetzung mit dem Film sehr erleichtert,“ meint Berkel heute. „Und der Film wiederum half mir in meiner Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte.“

Zwar waren da unzählige „Soko“- , „Polizeiruf“- , „Tatort“- und „Der Kriminalist“-Rollen und Berkel arbeitete mit den Regisseuren Dominik Graf, Helmut Dietl und Dieter Wedel, doch den großen, den internationalen Durchbruch bekam Berkel mit Rollen aus der deutschen Geschichte: „Ich habe über 80 Filme gedreht und es entsteht immer der Eindruck, ‚der ist doch der ideale deutsche Offizier, egal ob als Nazi oder Widerstandskämpfer.‘“ Berkel wirkt ein wenig in sich gekehrt, macht eine Pause und sagt fast entschuldigend: „Das liegt halt daran, dass dies alles große Kinofilme geworden sind.“ Tatsächlich scheint eine Art Dominoeffekt der großen Namen Christian Berkel in den vergangenen zehn Jahren in die weite Kino-Welt gerissen zu haben: Da war die Arbeit mit Bertrand Tavernier 2002 für das Kriegsdrama „Laissez-Passer“ oder Quentin Tarantinos Erfolgsstreifen „Inglourious Basterds“ 2009. Dann sah der US-Regisseur Bryan

Singer den deutschen Schauspieler in dem Psychothriller „Das Experiment“ und natürlich in Oliver Hirschbiegels Oscar-nominierten Kinofilm „Der Untergang“, jenen letzten Tagen des Dritten Reiches. Daraufhin wollte ihn Singer „unbedingt“ für das Stauffenberg-Drama „Operation Walküre“ engagieren. „Diese Rolle, dieser Mertz von Quirnheim, hat viel mit mir zu tun: Geradheit, Aufrichtigkeit und auch die Fähigkeit, seine Position radikal zu verändern.“ Und was gefällt Christian Berkel, diesem deutschen Schauspieler der mit Jodie Foster, Brad Pitt und Tom Cruise gedreht hat, an Hollywood? „In Hollywood gibt es in allen Bereichen eine extrem hohe Professionalität.“ Ja, und wie wäre es dann mit einem Wohnungswechsel nach Los Angeles? Christian Berkel lacht ungläubig. „Nein! Mein Lebenszentrum, das ist Deutschland. Das ist Berlin.“

DAS HOTEL BAYRISCHER HOF eröffnete gerade mit der **astor@CINEMA LOUNGE** sein hauseigenes Kino – auch für externe Gäste und Filmfans – relaxter Filmgenuss bei Wein, Champagner, Bier oder Cocktails aus der nahen Falk's Bar. Schauspieler Christian Berkel über das einmalige Hotel-Projekt: „Als Cineast finde ich es großartig, dass ein Hotel wie der Bayerische Hof jetzt sogar sein eigenes Kino hat.“

SIXT-STATION Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz 2–6, 80333 München
Mo.–So., 8–20 Uhr; T. +49 1805 25 25 25



SATZANFÄNGE CHRISTIAN BERKEL

Andrea Sawatzki und Christian Berkel stehen in der Öffentlichkeit ... ziemlich gleichberechtigt da.

Autos sind für mich ... der größte Spaß, den man an der Fortbewegung haben kann.

Meine Glatze ... ist zu meinem Markenzeichen geworden und muss täglich rasiert werden.

Theater und Film ... sind künstlerische Ausdrucksmittel unterschiedlicher Zeiten – des 18./19. und des 20./21. Jahrhunderts.

Drehen will ich unbedingt ... mit Lars von Trier und Sofia Coppola.

Berlin ist ... ganz klar meine Heimat.

Paris ist ... meine zweite Heimat und meine Sehnsucht. Wobei die Aufgabe der Sehnsucht vielleicht darin besteht, dass sie sich nie erfüllt.

Hollywood ist ... eine hochprofessionelle Traumfabrik.

Meine Eltern ... haben mir zuhause alles erlaubt, was mit Kunst und Kultur zu tun hatte.

Das jüngste Kapitel in der Geschichte der Robotertechnologie



Entdecken Sie die neue Roomba® 700er-Serie – 21 Jahre Entwicklung auf den Punkt gebracht

Mit der Roomba 700er-Serie präsentieren wir Ihnen unsere fortschrittlichsten und effizientesten Staubsaug-Roboter – ausgestattet mit der aktuellsten iRobot Robotertechnologie. Und das will etwas heißen, denn schließlich bauen wir auch Roboter, die unsere Weltmeere erforschen. Roboter, die auf diesem Planeten täglich Leben retten. Und sogar Roboter, die andere Planeten erkunden. Sie können uns also getrost vertrauen, dass Ihr Roomba der 700er-Serie seine Mission erfüllen wird: Ihnen zu saubereren Böden zu verhelfen. Tag für Tag.



Exklusiv-Vertrieb und Service in Deutschland und Österreich durch Klein Robotics – www.klein-robotics.de
© 2011 iRobot Corporation. Alle Rechte vorbehalten.
iRobot und Roomba sind eingetragene Marken der iRobot Corporation.

www.irobot.com

HIRSCH AM BANDE
Auch so kann man Wild handzahn machen: an die Silberkette gehängtes Geweih.
www.mw-accessoires.de

BEFLÜGELT
Ein solches Amulett verleiht jedem Wanderer Flügel und schützt vor Berggeistern. Versprochen!
www.mw-accessoires.de

LEO TRIFFT FASAN
Nichts geht ohne Hut beim neuen Trachtenstil, hier im Leo-Look mit bayerischen Attributen.
www.lodenfrey.de



DER BERG RUFT

Plötzlich gilt er als frech und cool: Der alpine Look ist – gerade nach der Wiesn-Zeit! – wieder im Trend. Junge Designer knöpfen sich die traditionellen Schnitte vor, kombinieren sie mit überraschenden Zutaten und kreieren so einen Trachten-Hype, der weit über den Weißwurst-Äquator hinaus reicht.

ZÜNFTIG AUFTRETEN
Im Biergarten so stil-sicher wie auf der Alm: lederne Ankle-Boots mit Fellstulpen.
www.the-art-company.com



GUT GETARNT
Aus cognacbraunem Leder und mit Gams-Schmuck fñgt sich die Tasche perfekt in Berg und Tal.
www.re-kitz.de



BERLINER LANDLUST
Es trachtelt überall: Andrea Schelling fertigt in Berlin ihre feinste Trachten-Couture.
www.andreaschelling.com



IM NEUEN GEWAND
Leinen und Chiffon, romantische Drucke und tiefer Rückenausschnitt: auch so geht Tracht.
www.amsel-fashion.com



UNDERSTATEMENT
Die Edelversion des Älplerstils: Moosgrüne Umhänge-Tasche „Illico“ von Hermès.
www.hermes.com



TEINT WIE SISSI
Strahlende Haut dank Mineralfarben, mit individueller Beratung von:
www.marykay.de

WARMER HIRSCH
Da kann es ruhig herbstlich werden: Die Wärmflaschen-Hülle „Lotte“ aus Merinowolle sorgt für Kuschel-Feeling.
www.steiner1888.at





KÜHLER KOPF

Ein „Trilby“-Hut, leicht in den Nacken geschoben, signalisiert Coolness. www.hugoboss.de

PREPPY COUTURE

Der Trend für Stilsichere heißt Preppy. Erfunden wurde er einst an den US-Preparatory-Schools, wo sich die junge Elite darauf vorbereitet, an Universitäten wie Yale oder Harvard zu studieren. Heute ist Tommy Hilfiger der ungekrönte König des „Prep“, er kombiniert den Look mit Jeans, Rock'n'Roll-Elementen und viel Blau-Weiß-Rot.

RED ALERT

Blau, Weiß und Rot sind die Basisfarben des College-Stils. Und Männer tragen Schals! www.fredperry.com



SEHR LÄSSIG

Auf die Details kommt es an: weiße Manschetten-Umschläge, Knöpfe im Kreuzstich. www.marc-o-polo.de



NOSTALGIE PUR

Der neue Preppy Style ist traditionsbewusst: Doctor Bag aus der Heritage Collection. www.aigner-fashion.de

TEAMGEIST

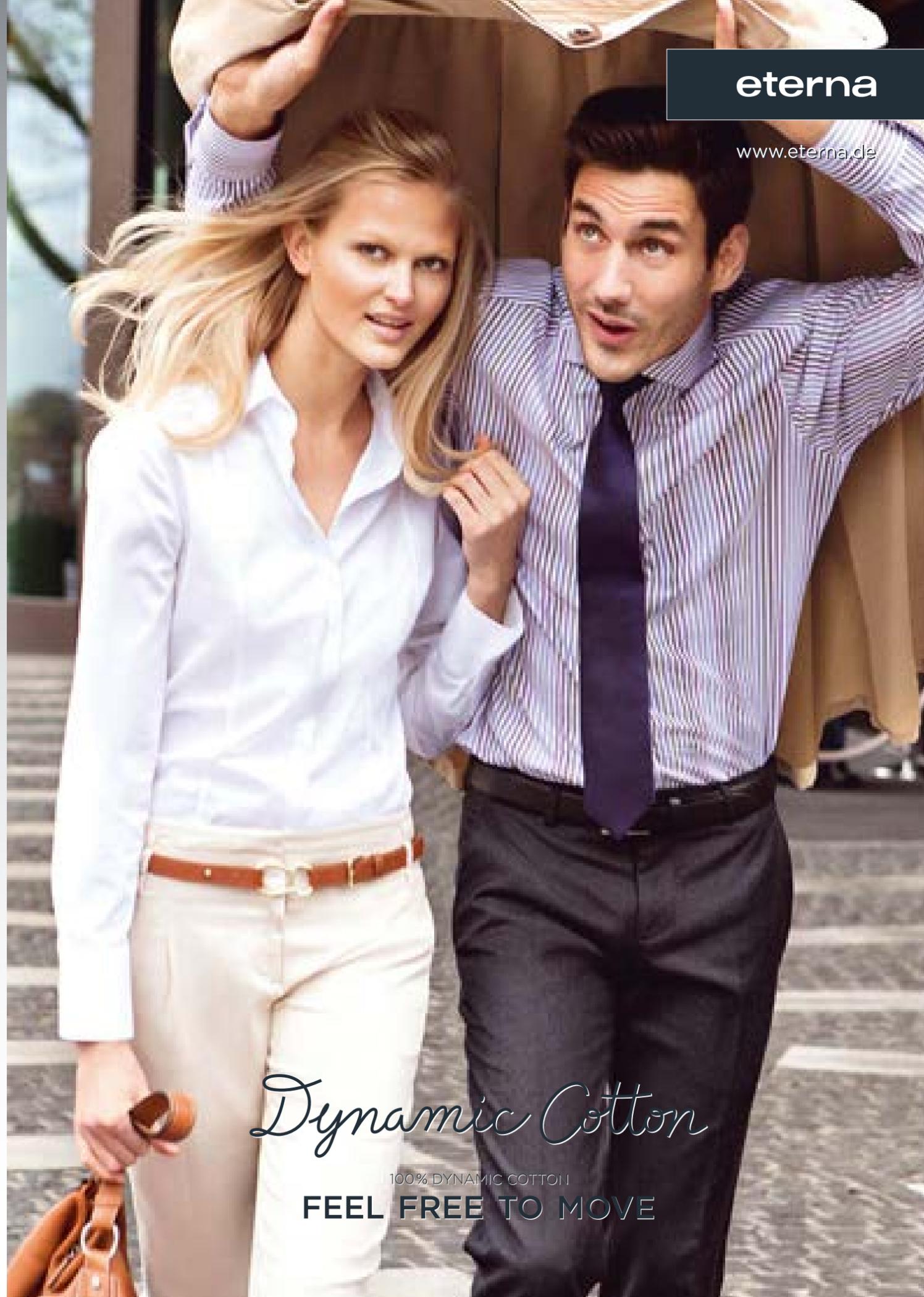
Fairplay und Sportlichkeit sind Tugenden eines Preps, angedeutet mit den Manschettenknöpfen in Football-Form. www.hackett.com

BOOTSMANN

Prep macht gern Anleihen beim Segelsport. Bootsschuhe und Zoppulli gehören einfach dazu. www.hilfiger.de

eterna

www.eterna.de



Dynamic Cotton

100% DYNAMIC COTTON I

FEEL FREE TO MOVE



AUF BEUTEZUG
Fast unsichtbar ist der Panther, der im goldenen Laub auf Beute lauert, nur sein Smaragdauge verrät ihn. www.cartier.com

UMSCHLUNGEN
So dekorativ können sich Schlangen um Arm und Taille winden. www.mw-accessoires.de



AFRICAN QUEEN



Wenn es in Europa kühler wird, wächst die Sehnsucht nach den heißen Steppen und Dschungeln in Äquatornähe. Die Zeit bis zur nächsten Safari lässt sich überbrücken mit afrikanischen Look: Leo-Prints und Schlangenleder, Straußenfedern und Krokoschmuck.



BISSIG
Die Finger sind sicher: Das smaragdene Krokodil beißt lieber in die Kette. www.sevigne.de



KOLONIALES REISEN
Macht sich im urbanen Dschungel gut: Schultertasche „Marlene“ aus Python-Leder. www.a-cuckoo-moment.de



FEDERLEICHT
Leder und Federn geben dem schlichten Kleid „Demaya“ den exotischen Touch. www.hugoboss.de



KATZENPFOTE Verleiht den verführerisch geschmeidigen Gang: die feschen Highheels „Leopardo“. www.mango.de

DER SCHNELLSTE WEG ZUM GRÖSSTEN
HERRENMODEHAUS
DER WELT!



Jetzt die neue Herbstmode entdecken und **30,-€ Kennenlern-Gutschein*** sichern

Gutscheincode: **HIRMERISTSPITZE30X**

*Gutscheincode im Warenkorb eingeben und Gutschein von 30,- € ab einem Einkaufswert von 150,- € sichern! Keine Barauszahlung möglich. Pro Person nur einmal gültig, bis 30.11.2011.



DIE LEICHTIGKEIT DES FLIEGENS

Eric Connor, Chairman und CEO des Business-Jet-Betreibers NetJets Europe, spricht mit GoSixt über die andere Art zu reisen. Warteschlangen, Verspätungen, stundenlange Zwischenstopps – wer viel fliegt, muss oft viel ertragen. Mit NetJets Europe ist das anders. Das Unternehmen bietet mit dem Teileigentumsmodell Anteile an Business-Jets an. Das spart nicht nur Zeit, sondern bietet auch jede Menge Flexibilität und Komfort.

NetJets Europe wurde 1996 mit zwei Flugzeugen und zehn Mitarbeitern gegründet und stieß auf Anhub auf großes Interesse. Mit einem Anteil an einem NetJets-Flugzeug haben Unternehmen und Privatpersonen Zugang zu einer gesamten Flotte. Und das zu einem Bruchteil der Kosten, die der Kauf und das Betreiben eines eigenen Fliegers mit sich bringt. Die Transparenz und Flexibilität des Teileigentums bietet den Geschäfts- und Individualreisenden einen großen Mehrwert, die privat fliegen müssen, aber nicht die Investition in ein eigenes Flugzeug mitsamt Crew rechtfertigen können. Genauso ist es sinnvoll für jene, die Zugang zu mehreren Flugzeugen gleichzeitig benötigen. Einfacher kann fliegen nicht sein: NetJets Europe kümmert sich um Besatzung, Flugplanung, Catering, Wartung und Boden-Support. Mittlerweile zählt NetJets Europe 1 600 Kunden und ist mit einer Flotte von über 150 Fliegern der führende Betreiber von

Business-Jets in Europa. Für Eric Connor gibt es keine bessere Art zu fliegen. Der Chairman und CEO von NetJets Europe weiß aus langjähriger Erfahrung in unterschiedlichen Unternehmen, wie entscheidend der persönliche Kontakt mit Geschäftspartnern sein kann. „NetJets sorgt dafür, dass man mit Geschäftsreisen nicht zwangsläufig kostbare Zeit verschwenden muss.“

GoSixt sprach mit Connor über die Vorzüge des Teileigentums, spezielle Herausforderungen und persönliche Traumziele.

Herr Connor, Sie sind selbst häufig rund um den Globus unterwegs. In welchen Situationen wünscht man sich als Geschäftsmann einen Privatjet herbei?

Stellen Sie sich vor, Sie besichtigen gerade ihre Produktion in Ungarn, müssten aber eigentlich am Abend für ein kurzfristiges Vorstandsmeeting in Ihrer Hamburger Zentrale sein.

ERIC CONNOR

Eric Connor ist seit Oktober 2009 Chairman und CEO von NetJets Europe. Zuvor war Connor über sechs Jahre lang als Senior Vice President und Chief Procurement Officer beim Energiekonzern MidAmerican Energy beschäftigt. Vor dieser Tätigkeit arbeitete der Diplomingenieur als Präsident und Geschäftsführer bei Northern Electric und als Direktor bei NEI Reyrolle Limited. Eric Connor studierte an der University of Salford und der University of Hull.

Persönliche Vision:

„Ich möchte die neuseeländische Insel Stewart Island mit eigenen Augen sehen.“



Große Effizienz, individueller Service: „Mit NetJets verschwendet man bei Geschäftsreisen keine kostbare Zeit. Am Flugtag holt ein Chauffeur vom Sixt Limousine Service den Kunden ab, bringt ihn direkt zum Jet, und zehn Minuten später ist er in der Luft.“



150 Jets, 1 600 Kunden: „Teileigentümer haben Zugang zur gesamten Flotte.“



Business-Konditionen:
„NetJets für Leute, die oft zu abgelegenen oder zentralen Zielen reisen – aber nicht oft genug, um einen eigenen Jet zu rechtfertigen.“

Mit klassischen Liniengesellschaften würden Sie es nicht rechtzeitig schaffen. Das Meeting müsste verlegt werden. Anders bei NetJets Europe: Ein Anruf – und Sie sind pünktlich in Hamburg. NetJets Europe ist also genau das Richtige für Leute, die oft zu sowohl abgelegenen als auch zentralen Zielen fliegen müssen, aber nicht genug reisen, um die Kosten eines eigenen Jets zu rechtfertigen.

Wie wird man Teileigentümer?

Indem man einen Anteil an einem Jet von NetJets Europe erwirbt, erhält man Zugang zur gesamten Flotte. Das Eigentumsprogramm, das auf dem Konzept des Teileigentums basiert, ermöglicht es Kunden, einen Anteil an einem Flugzeug zu kaufen. Die Höhe hängt von der Anzahl der benötigten Flugstunden pro Jahr ab und beginnt mit einem Sechzehntel-Anteil. Das entspricht 50 Flugstunden. Um NetJets Europe und das private Fliegen mit weniger als 50 Stunden pro Jahr kennenzulernen, bietet sich außerdem unsere Private Jet Card an, mit der man einzelne Flugstunden erwerben und abfliegen kann.

Sie versprechen Ihren Kunden ein besonderes Flugerlebnis und exzellenten Kundenservice. Wie genau sieht das aus?

Das fängt schon mit der Anreise an, denn unsere Kunden profitieren von dem Sixt Limousine Service. Am Tag des Fluges werden sie von einer Sixt-Limousine mit Chauffeur abgeholt, direkt zum Jet gebracht und sind innerhalb von zehn Minuten in der Luft. Durch diese Kooperation können wir unseren Kunden nun auch am Boden einen exzellenten Service bieten – genauso wie in der Luft. An Bord können sie dann ein Meeting abhalten, sich für weitere Termine vorbereiten oder sich einfach entspannt zurücklehnen.

Wie viele Flughäfen steuert NetJets Europe an?

Wir haben Zugang zu nahezu 1 000 Flughäfen in Europa und zu 5 000 rund um den Globus. Das Spektrum reicht hier von abgelegenen Regionalflughäfen in Ungarn und Schweden bis hin zu den großen Drehkreuzen in London und Frankfurt. In Deutschland fliegen wir derzeit 88 Flughäfen an.

Welche Ziele hat NetJets Europe für die kommenden Jahre?

Durch die kürzlich abgeschlossenen Verträge mit Bombardier und Embraer werden wir ab Ende 2012 neue Flugzeuge in die

Flotte integrieren. Damit reagieren wir auf die Nachfrage unserer Kunden und können ihnen weiterhin besten Service anbieten. Außerdem wollen wir neue Geschäftsfelder erschließen. Deutschland haben wir bereits im vergangenen Jahr in den Fokus gerückt. Momentan fokussieren wir uns auf den starken Wachstumsmarkt in Zentral- und Osteuropa. Und natürlich arbeiten wir kontinuierlich daran, Sicherheit, Service und Komfort für unsere Kunden zu optimieren.

Und Ihr ganz persönlicher Blick in die Zukunft? Ich möchte auf jeden Fall so lange wie möglich ein Teil von NetJets Europe sein. Es ist eine aufregende und interessante Aufgabe, die mich immer wieder vor neue Herausforderungen stellt.

Wenn Sie sich jetzt in einen Ihrer Jets setzen könnten – wo würde die Reise hingehen? Ich habe vor einigen Jahren einen Mann getroffen, der auf Stewart Island gelebt hat und regelrecht vernarrt war in diese neuseeländische Insel. Seither möchte ich diesen Ort unbedingt mit meinen eigenen Augen sehen.

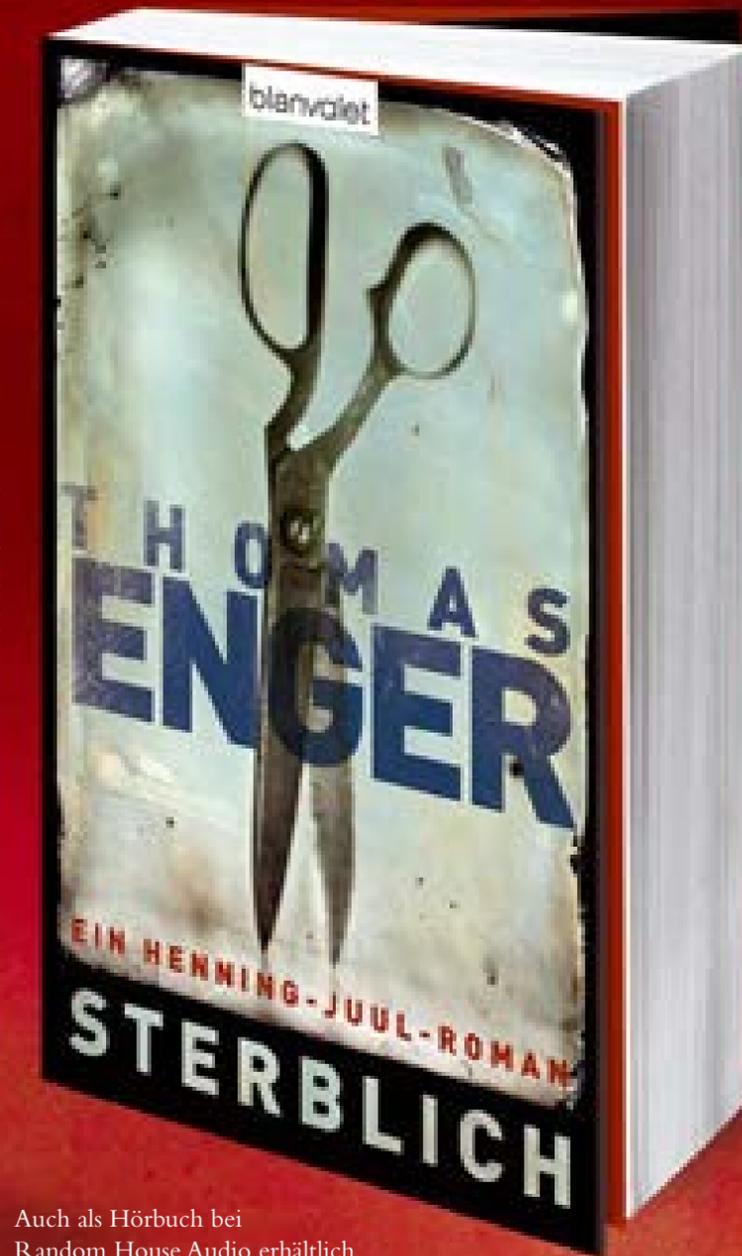
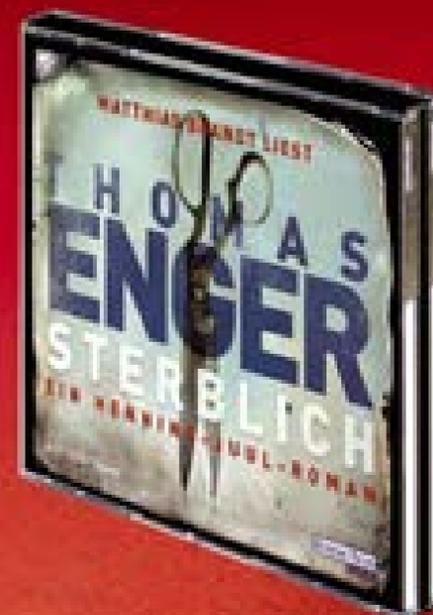
MILESTONES NETJETS

- 1964 – Executive Jet wird von Brigadegeneral O. F. „Dick“ Lassiter gegründet.
- 1984 – Richard Santulli, früherer Direktor von Goldman Sachs, erwirbt Executive Jet.
- 1986 – Santulli führt das Flugzeug-Teileigentum ein.
- 1996 – NetJets Europe (NJE) wird mit zwei Flugzeugen und zehn Mitarbeitern gegründet.
- 1998 – Warren Buffett, Geschäftsführer von Berkshire Hathaway, erwirbt NetJets.
- 2004 – NJE begrüßt den 500. Kunden.
- 2006 – NJE feiert 100 Jets und 1 000 Kunden.
- 2006 – NJE erzielt erstmals einen Nettogewinn.
- 2010 – NJE eröffnet sein hochmodernes Trainingscenter in Portugal für die mehr als 1 000 Crew-Mitglieder in ganz Europa.
- 2011 – NJE zählt 1 600 Kunden, darunter 25 Prozent der Eurostoxx 50 und 20 Prozent der DAX-Unternehmen. Die Flotte besteht aus über 150 Flugzeugen der leichten, mittleren und großen Jet-Klasse.

STERBLICH – DER BESTSELLER

SPANNEND, TIEFGRÜNDIG, NORWEGISCH

DER SPIEGEL
BESTSELLER



Auch als Hörbuch bei Random House Audio erhältlich

Auch als E-Book erhältlich



DEKORATIV

Feine Form verzaubert Glittergestrüpp. Romantik-Dekors mal ohne Plüsch und Pomp. Die Glitzerbeeren- oder Sternenzweige strahlen Stil und Stille aus. Weißer Indian Summer. ASA-SELECTION.DE



BRILLANT

Dünn-Display zaubert Full-HD hervor. Die schlanke Silhouette des AOC-Displays tarnt sich mit Modell-Name i2353Fh und besticht durch elegante Präsenz und smarte Hightech-Performance. LED-Technologie sorgt für ökonomische Brillanz und das 9,6-mm-Profil fürs schnittige Image. AOC-EUROPE.COM

WEISSE EXZELLENZ

ABENTEUERLICH

Veredelung lockt Persönliches. Distinguiertere erdfarbene Afro-Dessins zieren kühl-sachliche Kumpel für intime Notizen. Sigels neue Conceptum-Kalender locken mit Lack und Kroko-Touch. SIGEL.DE



BISSIG

Eleganz kreiert Rasanz. Die neue Dekanter-Serie „Mamba“ der Weinglas-Kult-Macher von Riedel überrascht mit nonchalanter Aggressivität, mit offensivem Schwung. Da möchte man Wein sein und seine roten Moleküle durch diese hinreißende Belüftungslinie jagen. Jede Karaffe ein Unikat, ob farblos oder mit schwarzer oder gelber Applikation. Ein exaltes Juwel von Hand – zum Luft holen für edle Bordeaux' & Co. Riedels Mamba 007. Bissig, nicht geschüttelt. RIEDEL.COM

STRAHLEND

Sport kreiert Stil. Ja, Diamonds are the girls best friend. Weiß man. Doch schimmern die 60 blinkernden Kleinigkeiten, umtanzt von Edelstahl und Keramik, selten so strahlend wie bei der Formula 1 Lady Diamonds – designed by Tennis-Ikone Maria Sharapova. Weiße Keramik-Klasse plus Tag-Heuer-Kompetenz. Legerer Luxus siegt. TAGHEUER.COM



SCHWEBEND

Schwung trägt Linie. Platz da, Türen hoch. Die neuen Flügeltürbeschläge von LSD tunen auch die schüchternste PS-Schaukel auf den roten PS-Teppich. Und wer sich mit dem Power-Bayer BMW M3 unter der Haube zu still vorkommt, kann ja mit Türe aufschlag winken. Da guckt keiner weg – auch nicht der TÜV. Alles besiegelt, alles Made in Germany. LSD-DOORS.DE



SPHÄRISCH

Transparenz erzeugt Energie. Der Inhaber und Designer von Linari, Rainer Diersche, präsentiert mit der Linari Art Collection duftende Souveränität. Das floral-sphärische Design lockt in sinnliche Abgründe, die ein klarer Duft abfedert. Pfirsich, Sandelholz, Jasmin – ein kreativer Mix für Raumduft à Point. LINARI.COM



DOWNTOWN-SOUND

Licht vergöttert Klang. Wenn die Töne volle 360 Grad im Raum tanzen und die individuelle iPod- oder Laptop-Musik einem um die Ohren saust, läuft die Lautsprecher-Licht-Designskulptur „Make01“ zur Höchstform auf. Lichtdurchlässige Kunststoffgehäuse formen mit Biege- wellenwandlern den Schall und zwei Subwoofer mit Aluminium-Membran und Bassreflexkanal sorgen für: Bass, Bass, Bass. Ein Raumwunder an Klang, Full-Mobile und energiesparend durch LEDs. Made in Black Forest – jung, pfiffig, schön, Schwarzwald. Musik gestaltet Licht und Raum. MAKE-BLACKFOREST.COM

JUNG-BRUNNEN

Mann sehnt sich nach Frische. Eine Idee? Immer schön pflegen – Vichy Homme bringt verbrauchte Energie zurück. Und die L’Oreal-Experten vertrauen – natürlich! – auf Paris. Die Kosmetikkompetenz von der Seine und ihre Pflegeserie Hydra Mag C+ für „Visage + Yeux“ will müde Männer munter machen. Ein belebender Jung-Brunnen. Und wofür? Weil Mann es sich wert ist und Frau sich freut. LOREAL.DE

ZAUBER-BART

Haar braucht Form. Je lässiger der Dreitage-Look, desto wichtiger die präzise Schneideführung. Die Profiline des Multihaarschneidesets MT 6741 profiliert den Mann zum eigenen Styler – mit Auswechselkämmen für Schnittbreite und Ausdünnung. Ja, weniger ist mehr! Stil am Mann. GRUNDIG.DE

DER NEUE TREND MODERNER KÖRPERPFLEGE

In unserer „smarten“ Zeit mit automatisch gesteuerter Hintergrundmusik und Licht, WLAN all over, Telefon im Bad und LCD im Spiegel, Whirlwannen und Regenduschen, sind Geruchsabsaugung und Komfort-WCs mit sanfter Duschfunktion kein trendiges Upgrade, sondern willkommene Features in Bad und WC der Zukunft.

WCs, die den Benutzer sanft mit warmem Wasser reinigen, sind Norm im asiatischen Raum, aber hierzulande der aufkommende Trend der modernen Körperpflege, der in keinem Bad der Zukunft mehr fehlen wird. Geberit produziert seit über 30 Jahren WCs mit integrierter Duschfunktion. Erfahrung und Qualität als europäischer Marktführer in der Sanitärtechnik sprechen für die Ausgereiftheit von Geberit AquaClean. Dieses neuartige Komfort-WC wurde speziell für den europäischen Kulturraum entwickelt – mit so vielen Features wie nötig und so wenig Schnick-Schnack wie möglich. Ein satter, angenehmer und gründlich reinigender Duschstrahl, ausgereifte Zusatzfunktionen, einfache und ergonomische Bedienung und ein elegantes Design, das sich harmonisch in nahezu alle Badmillieus einpasst.

Berührungslos sauber. Smart und ursprünglich.

WCs, die den Benutzer mit Wasser reinigen, sind als WC-Aufsätze und als Komplettanlagen mit integrierter WC-Keramik erhältlich. Je nach Modell bieten die neuen Hightech-Toiletten zusätzlich unterschiedliche Komfortfunktionen.

Geberit AquaClean, das WC, das Sie mit Wasser reinigt.

Geberit AquaClean verwöhnt Sie mit unvergleichlichem Komfort: Der warme Duschstrahl reinigt schonend und wohltuend. Diese intelligente, benutzerfreundliche Toilette wird auch durch ihr Design zum Mittelpunkt jedes anspruchsvollen Bades oder WCs.



Raffiniertes Duschprinzip Die multifunktionale Dusche schenkt unvergleichliche Reinheit und Frische. Temperatur und Intensität sind individuell abstimmbaar.



Schonend trocknen Nach der entspannenden Reinigung mit Wasser vollendet der Warmluftföhn das individuelle Verwöhnprogramm.

Mehr unter www.hove-water.de und bei Ihrem Sanitärfachmann. Oder rufen Sie uns an: 00 800 00 432 432 (gebührenfrei)

GOJI-KUR

Farbe sucht Feuer. Selbst ist die Frau. Und: Wie das Haar, so deine Laune: leuchtend, kräftig, gewinnend. Schuld könnte die Goji-Beere in der Schönheitsumsetzung sein. Denn immerhin setzt man mit „Molekular-Quat-Technologie“ bei Guhl auf Color, Schutz und Pflege und fertig ist die Goji-Kur. Inszenierte Brillanz. GUHL.DE



WELT-RAUM

Erde entert Welt. Jetzt wissen wir dank der neuesten Nobelpreis-Physik, dass das Weltall nicht nur unvorstellbar und sooo weit ist, sondern sich auch noch ständig ausdehnt! Bei so viel Unendlichkeit wird einem bei Vertrautem richtig warm ums Herz. Da loben wir uns den ach so irdischen Luxus einer Hochsee-Kreuzfahrt mit der feinen Firstclass-Flotte Astor & Co. Die Luxusliner-Cruiser von Transocean setzen auf „Small is beautiful“ – und fügen so dem lauten Big-Kreuzfahrt-Business eine edle individuelle Note zu. Eine Linie trägt flotte Personality. Leinen los – zu sich. TRANSOCEAN.DE

FARB-ORCHESTER

Lippen sehnen sich nach Kontur. Und Schärfe braucht Abwechslung – oder schätzen Sie das Immergleiche. Ob blond, ob braun, Lipsticks lieben alle Frauen. Ein Farb-Orchester aus erdtonfarbenen Guss. MARYKAY.DE



Männerfreundschaft.
Für gute, gewachsene
Beziehungen.

TESTMAGAZIN • URTEIL	
Grundig MC 9540	
SEHR GUT	92,2 %
Haar- und Bartschneider	01/2010
„Die Präzision des Schneid-Systems ist erstaunlich.“	
„Bonus: Wet&Dry-Funktionalität“	



PROFESSIONAL LINE

Wenn es um attraktives Aussehen geht, haben Männer ihren eigenen Kopf. Und denken damit natürlich auch über den Körper nach. Denn anspruchsvolle Haar- und Körperpflege setzt Top-Technologie voraus. Das ideale Duo: MC 9540 Wet & Dry Profi-Haarschneider fürs Kopfhair und MT 6741 Profi-Multihaarschneideset für den Körper. Zwei echte Innovationen zum wahlweisen Nass- und Trockeneinsatz. Dazu sind beide bestens bestückt: 8 Aufsteckkäme (2–20 mm Schnittlänge) und 6 LED-Akku-Anzeige beim MC 9540 sowie 3 wechselbare Styling-Sets (Haar- & Bartschneider, Shaver) plus 7 Aufsteckkäme beim MT 6741. So sieht perfekte Pflege aus!

Mehr Informationen finden Sie unter: www.grundig.de/stylinglinien



MACH MAL PAUSE!

Der Sekunden-Schlaf am Steuer. Tipps vom GoSixt-Experten Dr. Martin Marianowicz im Kampf gegen Müdigkeit und für mobile Fitness.

Endlich Herbstferien. Rein ins Auto und ab in die ersehnte Freizeit. Aber denkt man an die kilometerlangen Staus auf den Autobahnen, schmälert das doch die Vorfreude. Da ist die Nachtfahrt doch eine gute Alternative. Vorsicht, es lauert eine tödliche Gefahr. Fast jeder kennt die Situation: Es ist dunkel. Sie sind schon einige Kilometer gefahren. Sie müssen häufig gähnen, die Augen brennen, die Lider werden schwer. Sie beginnen zu blinzeln und unscharf zu sehen, können sich schlechter konzentrieren und fühlen sich innerlich unruhig oder haben das Bedürfnis, sich zu bewegen. Die Augen fallen zu und Sie zucken plötzlich zusammen, weil Sie nicht mehr auf den Verkehr geachtet haben. Alarmstufe rot! Sie waren (!) bereits Opfers des so genannten Sekundenschlafs. Sie können von großem Glück sprechen, wenn nichts passiert ist. Lassen Sie es gar nicht so weit kommen, Müdigkeit lässt sich nicht bezwingen – weder durch Ignorieren noch durch Willensstärke.

Sekundenschlaf bedeutet nichts anderes als eine „Müdigkeits-attacke“, also ein ungewolltes Einnicken für mehrere Sekunden. Beim Autofahren kann das tödlich sein. Dabei steht der Sekundenschlaf am Steuer erst am Ende einer langen Kaskade. Müde war der Fahrer schon lange vorher. Auch wer nur müde ist, macht gehäuft Fahrfehler. Das belegen viele Verkehrsunfälle, die durch Übermüdung verursacht werden. Übermüdete Autofahrer verursachen im Schnitt jeden vierten tödlichen Verkehrsunfall. Diese Zahl macht deutlich, dass Müdigkeit am Steuer und der daraus resultierende Sekundenschlaf ein hohes Risiko mit sich bringt und zu Katastrophen führen kann. Müdigkeit schränkt die Fahrtauglichkeit ähnlich stark ein wie Alkohol. Wer müde ist, kann sich schlechter konzentrieren, reagiert langsamer und überschätzt sich selbst. 24 Stunden ohne Schlaf entsprechen beispielsweise einem Blutalkoholspiegel von etwa einem Promille. Das heißt: Müde ein Auto zu steuern, ist genauso gefährlich wie alkoholisiert zu fahren!

Die moderne Verkehrstechnik hat sich diesem Problem bereits angenommen. So gibt es mittlerweile Rüttelstreifen am Fahrbahnrand, die durch deutlich hör- und spürbare Warnwirkung den Fahrer quasi wachrütteln sollen. Auch Einschlaf-

warner in Fahrzeugen sollen durch Vibration in Lenkrad und Sitz oder durch Tonsignale den Fahrer vor dem Einnicken retten.

Doch weder moderne Technik noch Politik können dem gefährlichen Sekundenschlaf vorbeugen. Der Fahrer selbst muss vor der Fahrt seine Müdigkeit richtig einschätzen und erkennen können. Jeder Einzelne sollte Warnzeichen herausfinden, die für ihn typisch sind. Wichtig ist daher bei längeren Fahrten:

Nur ausgeschlafen die Fahrt antreten und am besten nur in der ersten Nachthälfte fahren – nie mehr als zwei Stunden am Stück und regelmäßig Pausen einlegen. Insgesamt sollten Sie nie

länger als zehn Stunden unterwegs sein.

Wer während der Fahrt trotzdem müde wird, sollte eine Pause machen, kurz schlafen und am besten die Fahrt so schnell wie möglich beenden. Apropos: Nehmen Sie Ihren Beifahrer ernst! Wenn der bei Ihnen bereits Anzeichen von Müdigkeit bemerkt, ist es allerhöchste Zeit für eine Pause.

INFO: Dr. Martin Marianowicz, info@marianowicz.de
www.marianowicz.de und www.jaegerwinkel.de

24 Stunden ohne Schlaf entsprechen einem Blutalkoholspiegel von einem Promille.

Jeder kennt das, kaum einer hält sofort an: Sie zucken plötzlich zusammen, weil Sie nicht mehr auf den Verkehr geachtet haben. Das ist Alarmstufe rot!



Endlich: DIE WELT App inklusive iPad 2!

Ab monatlich
29,99 €*
0%-Finanzierung



Sichern Sie sich dieses unschlagbare WELT-Sparpaket!
Beispielrechnung für iPad 16 GB WLAN:

Einzelpreis	
+ DIE WELT fürs iPad für 24 Monate	383,76 € ¹
+ iPad 2 mit 16 GB WLAN	479,00 €
+ WELT KOMPAKT als ePaper (PDF) für 24 Monate	199,98 €
+ WELT am SONNTAG KOMPAKT als ePaper (PDF) für 24 Monate	169,98 €
+ 0%-Finanzierung	0,- €
+ Versand	0,- €
Gesamt	1.232,72 €²
Ihr Preis im Sparpaket	719,76 €

Nur 29,99 € im Monat, Sie sparen 512,96 €!

Sparpaket auch mit weiteren iPad-2-Modellen sowie in den Farben Schwarz und Weiß erhältlich!

Wählen Sie Ihr Apple iPad 2 und bezahlen Sie in 24 Monatsraten.

iPad-2-Modell	monatl. Rate*	Gesamtpreis ²
16 GB, WLAN	29,99 €	719,76 €
32 GB, WLAN	34,99 €	839,76 €
64 GB, WLAN	39,99 €	959,76 €
16 GB, WLAN + 3G	34,99 €	839,76 €
32 GB, WLAN + 3G	39,99 €	959,76 €
64 GB, WLAN + 3G	44,99 €	1.079,76 €

Jeweils inklusive DIE WELT fürs iPad, WELT KOMPAKT als ePaper, WELT am SONNTAG KOMPAKT als ePaper.

Unser Finanzierungspartner:



* Barzahlungspreis (719,76 €) entspricht dem Nettodarlehensbetrag sowie dem Gesamtbetrag. 24 Monatsraten zu je 29,99 €. Effektiver Jahreszins und gebundener Sollzins entsprechen 0,00% p.a. Bonität vorausgesetzt. Finanzierungspartner ist die Santander Consumer Bank AG. Die Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gemäß §6a Abs. 3 PAngV dar. ¹ Basierend auf dem Normalpreis von 15,99 € pro Monat. ² Paketpreis von 1.232,72 € ergibt sich aus: 24-Monate-Abonnement DIE WELT fürs iPad für 383,76 € + Einzelpreis iPad 16 GB WLAN für 479 € (Sie können sich auch für andere Modelle entscheiden: iPad 16 GB WLAN + 3G (UMTS) für 599 €/iPad 32 GB WLAN für 579 €/iPad 32 GB WLAN + 3G (UMTS) für 699 €/iPad 64 GB WLAN 679 €/iPad 64 GB WLAN + 3G (UMTS) für 799 €, es gilt der entsprechende Paketpreis) + 24-Monate-Abonnement WELT KOMPAKT als ePaper (PDF) für 199,98 € + 24-Monate-Abonnement WELT am SONNTAG KOMPAKT als ePaper (PDF) für 169,98 €. Das abgebildete Smart Cover ist nicht im Lieferumfang enthalten.

SATTELFEST.

Go for Orange. Ob Taschen, Gürtel, Krawatten, Halstücher oder Reitsättel: Die Luxusschmiede Hermès aus Paris setzt auf feinstes Leder, leuchtendes Tuch und akribische Handarbeit. Und man pflegt kultur-historische Eigenheit sehr selbstbewusst. Oder kennen Sie ein globales Firstclass-Haus, das mit hippophilem Stolz wirbt: „Der erste Kunde ist immer das Pferd.“ Viel Spaß beim Lifestyle-Bummel mit Hermès-Eigner Guillaume de Seynes.

Von Pascal Morché und Sebastian Widmann (Fotos)

Akribisch Pferdomotive auf Transparentpapier: zeichnen:
„Wir nennen uns ‚Haus Hermès‘ und verstehen uns nicht als Company.“



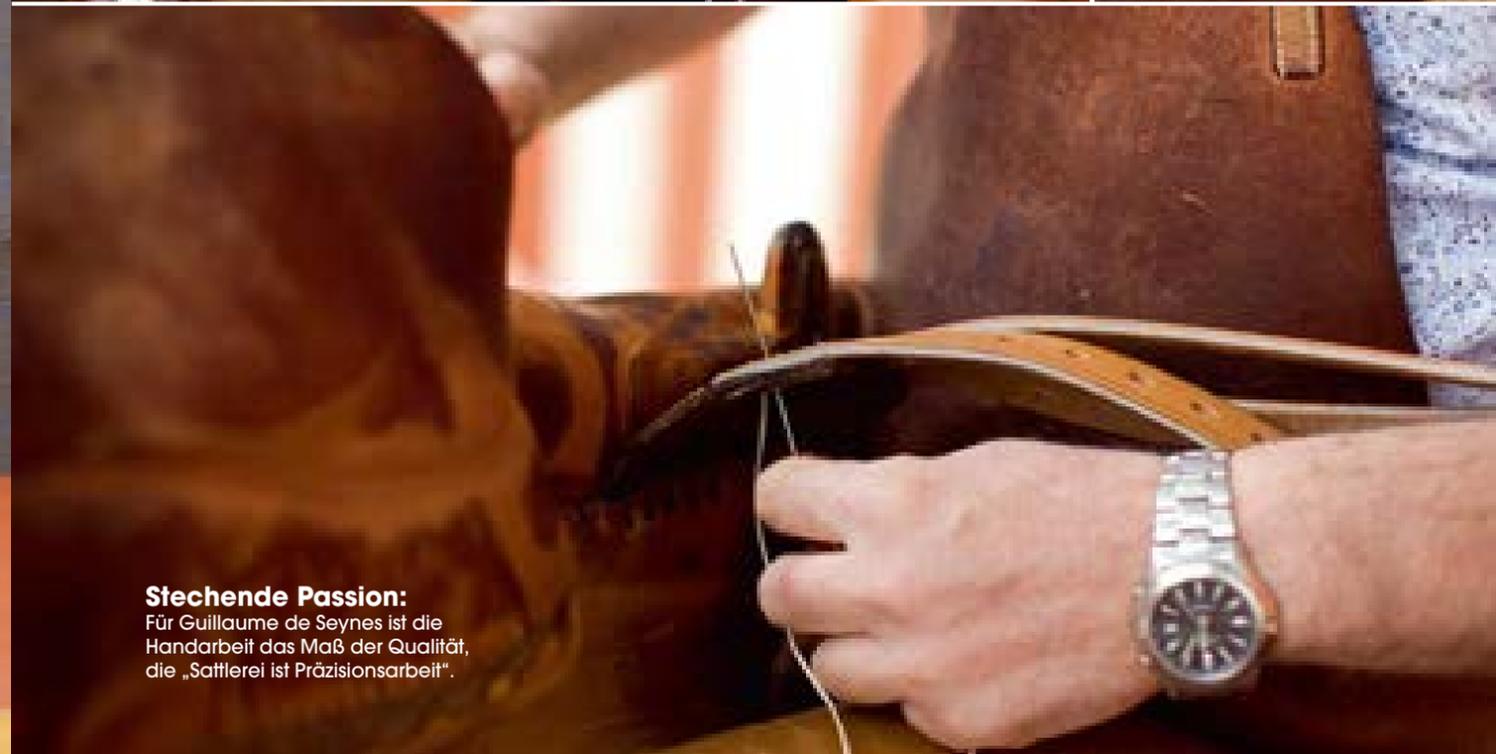
PASSGENAU.

Handgearbeitete Ikonen.

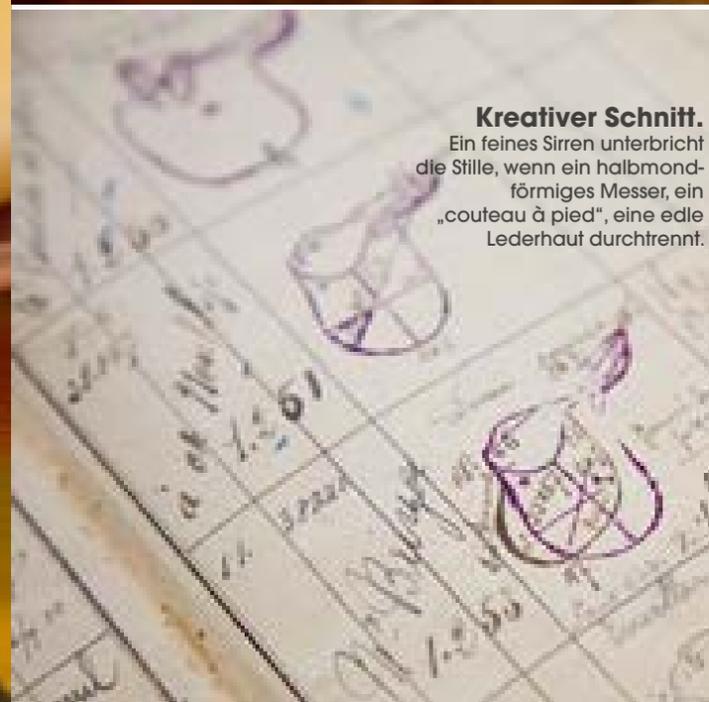
Oscar Wilde liefert den Satz zum Selbstverständnis von Hermès: „Heute kennen die Menschen von allem nur den Preis, aber nicht den Wert.“ Guillaume de Seynes, Hermès-Eigner in der 6. Generation, mit Sattler Jean Sebastian Vallee.



Stramme Qualität:
Es herrscht eine meditative Atmosphäre im Atelier von Hermès an der Rue du Foubourg Saint-Honoré 24



Stechende Passion:
Für Guillaume de Seynes ist die Handarbeit das Maß der Qualität, die „Sattlerei ist Präzisionsarbeit“.



Kreativer Schnitt.
Ein feines Sirren unterbricht die Stille, wenn ein halbmondförmiges Messer, ein „couteau à pied“, eine edle Lederhaut durchtrennt.



STILVOLL.

Seinen Maserati lässt Monsieur stehen. Gut so! Zu Fuß ist Guillaume de Seynes nämlich entschieden schneller hier in Paris unterwegs, zwischen der Rue du Foubourg Saint-Honoré 24 und dem Grand Palais. Am schnellsten wäre er wahrscheinlich auf einem Pferd. Im Sinne von Monsieur wäre das ohnehin am stilvollsten und es wäre außerdem eine Verbeugung vor seinen Vorfahren. Schließlich ist der 54-jährige Guillaume de Seynes doch ein Hermès in der 6. Generation. Er ist der Urenkel des großen Émile Hermès und Pferde gehören zu dieser französischen Luxus-Devotionalie nun einmal wie der Sattel zum Reiter. Der eilige Herr de Seynes sieht mit seinem rötlichen Vollbart und seinem jugendhaften Lächeln so gar nicht wie ein Manager aus und steht doch einem Unternehmen vor, das sich in Zeiten des allgemeinen Klagens und Jammerns freuen kann: Im vergangenen Jahr stiegen die Umsätze des Edeltäschners um 25,4 Prozent auf rund 2,4 Milliarden Euro. Wer in der Luxuswelt Werte sucht, der klammert sich an Hermès – und sei es eine Handtasche! Die kostet ab 1 000 Euro aufwärts und wird von einem der 500 Täscher in kunstvollster Handarbeit hergestellt; aber natürlich gibt es bei Hermès auch Taschen für 17.600 Euro. Verständlich, dass man auf solche handgearbeiteten Ikonen des Lifestyles ein paar Monate warten muss. Mindestens 20 Stunden Handarbeit stecken schließlich in solch einer Tasche. Die kosten und Monsieur de Seynes zitiert da nicht ohne Grund den Schriftsteller Oscar Wilde: „Heute kennen die Menschen von allem nur den Preis, aber nicht den Wert.“

Nun, die Taschen und Pferdesättel, sie gibt es in der Saint-Honoré 24, dem Stammhaus von Hermès zu kaufen, und die Pferdesättel werden hier auch noch immer im Geiste des Hauses produziert. Dieser behauptet – nicht ganz ohne Snobappeal: „Das Pferd ist unser erster Kunde.“ Jene „ersten Kunden“ wiederum treffen sich einmal im Jahr im Grand Palais

zum „Saut Hermès“, einem der exklusivsten Springreit-Turniere der Welt. Ein Pferdchen, das dort über Stangen springt, kostet schon mal zehn Millionen Euro – da schlägt der Hermès-Sattel für 4 200 Euro dann kaum noch zu Buche. Dieses jährliche, von Hermès veranstaltete, Treffen der weltbesten Reiter erklärt denn auch das stete und eilige Pendeln des Herrn Guillaume de Seynes zwischen Pferdeäpfeln und Champagner im Grand Palais sowie seinem Büro und den Sattlerwerkstätten in der Saint-Honoré während des dichten Pariser Autoverkehrs. Und weil Monsieur Hermès der Sechste durchaus nicht so wirkt wie ein Mann, der den lauten Trubel der Schickeria als Lebenselixier schätzt oder gar braucht, fühlt er sich hier im Stammhaus Saint-Honoré 24 sichtlich wohl, wenn sein Weg ihn nach oben in die Werkstätten der Sattler führt. Hierüber gibt es nur noch eine bezaubernde Dachterrasse, von der ein Reiter auf einem weißen Holzpferd die Prachtmeile Saint-Honoré überblickt.

Unten, in der Nobelboutique von Hermès liefern sich Kundinnen zumeist russischer, japanischer und amerikanischer Herkunft Kämpfe um die berühmten Hermès-Carrés, jene bunten, handgewobenen Seidentücher im typischen Maß von 140 x 140 cm (zu 800 Euro). Die feinen Damen unterscheiden sich beim femininen Infight ums feine Tuch nicht wirklich von ihren Geschlechtsgenossinnen am Wühltisch bei C&A oder H&M – nur dass bei ihnen noch jede Menge Tüten vom gerade absolvierten Prada-Dior-Gucci-Chanel-Marathon zeugen. Monsieur de Seynes lächelt mild und führt durch das enge Treppenhaus nach oben. Steil wird die Treppe, hinauf in den fünften und letzten Stock. Die Treppe endet in der Vergangenheit, in der „Sellerie“, der Sattlerei, die hier seit 1880 nahezu unverändert geblieben ist. Nur das grelle Neonlicht stammt aus der Gegenwart. Es riecht nach feuchtem Leder und heißem Wachs, nach Holz, Lederseife und Eisen. „Everything changes, but nothing changes“, „alles verändert sich, doch es

ändert sich nichts“, sagt Guillaume de Seynes. Stimmt. Die zehn Sattler, die hier an hölzernen Werkbänken arbeiten, tun dies mit ernstesten, fast heiligen Mienen. Der Sattler Jean Sebastian Vallee zum Beispiel ist seit zehn Jahren bei Hermès. An den Berufsjahren seiner Kollegen gemessen ein Jungspund. Es herrscht eine geradezu meditative Atmosphäre in diesem Atelier. Manchmal wird sie unterbrochen durch ein feines Sirren, wenn ein halbmondförmiges Messer, ein „couteau à pied“, eine edle Lederhaut durchtrennt, oder ein „champignon“, (ein Holzhammer in Form eines großen Pilzes) mit rhythmischen Schlägen ein Lederteil bearbeitet. „Sattlerei ist Präzisionsarbeit“, erklärt De Seynes und lässt sich einen Sattel zeigen, der gerade in 25-stündiger Handarbeit für einen der Topreiter drüben im Grand Palais im Entstehen ist. Auch dieser Sattel ist vermerkt in einem der antiken Auftragsbücher, die hier wie selbstverständlich im Schrank stehen: „1903–1920“. Jeder Reiter mit Namen, jeder Sattel mit Nummer, fein säuberlich eingetragen. Eben: „Das Pferd ist unser erster Kunde.“ Zumindest war es das zu Anfang der Hermès-Geschichte, die überraschenderweise deutsche Wurzeln hat.

Thierry Hermès, der Gründer des Hauses, wurde schließlich 1801 in Krefeld geboren. 1828 kam er nach Paris und eröffnete 1837 sein Sattel- und Zaumzeug-Geschäft. Er gab die Zügel des Unternehmens an seine Söhne weiter. Doch erst unter dem legendären Enkel des Firmengründers, dem Urgroßvater von Guillaume de Seynes, erst unter Émile Hermès wurden die Reiteruntensilien-Taschen zu Handtaschen und die Jockey-Uniformen zu Seidentüchern. „Hermès ist keine Frage des Stils. Hermès ist die Antwort“, erklärt Monsieur Guillaume die Tatsache, dass die Farben des Leders, die Formen der Handtaschen und die Muster der Krawatten und Tücher seit über 170 Jahren im Stil die selben blieben und sich doch immer irgendwie dem Zeitgeist anpassten. „Natürlich waren wir

immer auch offen für das Neue, für die Moderne“, erklärt Monsieur Hermès der Sechste und erinnert an jenen Entwicklungsschub, den das Unternehmen in der Ära seines Urgroßvaters machte. Ein Entwicklungsschub, der gerade vom „ersten Kunden“, vom Pferd, wegführte und zwar zum Automobil. Von dessen Erfindung war Émile Hermès fasziniert. Und vom „American fastener“, vom Reißverschluss, mit dem man damals Cabrio-Dächer an den kutschenartigen Karosserien von Cadillacs befestigte. Beides hatte Émile 1916 auf Reisen in Nordamerika kennengelernt, und er erhielt das Patent für den „American fastener“ in Frankreich, um ihn im Bereich Bekleidung und Lederwaren einzuführen. Wenn Monsieur de Seynes



Vom Pferd zum Auto zur Mode: Émile Hermès, Urgroßvater von Guillaume de Seynes, führte 1916 den „American fastener“, den Reißverschluss für Cabriodächer an den kutschenartigen Karosserien von Cadillacs, im Bereich Kleidung und Lederwaren ein.



Sportliche Eleganz: Aus Jockey-Trikots in farnefrohen Seidenmustern des jeweiligen Rennstalls entwickelte sich 1937 das Hermès-Carré, jenes Seidentuch im Format 90 x 90 cm oder 140 x 140 cm, das auch heute noch immer von Hand rolliert und in kompliziertesten Webverfahren aus 65 verschiedenen Seiden-Farben hergestellt wird. 20 neue Motive gibt es pro Jahr.



von seinem Urgroßvater erzählt, versteht man, dass im Herzen dieses Mannes die Tradition von Hermès wirklich weiterlebt. Von der Pferdekutsche zum Auto: „Anfang des 20. Jahrhunderts arbeitete Émile Hermès häufig für seinen Freund Ettore Bugatti“, erzählt er. Und bald wurde das Lederhaus zum Spezialisten für Komfort und Eleganz im Automobilbau. „Wohnzimmer auf Rädern“ – so wird das Automobil in einem Hermès-Katalog aus dem Jahr 1925 genannt. Die rasant steigende Nachfrage nach Reisegepäck wurde, wie auch beim Mitbewerber Louis Vuitton, zu einer Goldmine, und dem komfortbewussten Automobilisten sollte es an nichts fehlen. 1923, hatte die Sattlerei in der Saint-Honoré eine speziell für das Auto konzipierte Reißverschluss tasche für Ettore Bugattis Frau entwickelt. Die runde Henkeltasche nahm die Kurven des Bugatti-Kühlergrills in der berühmten Hufeisenform auf und erhielt den Namen „Bolide“. „Das war die erste modische Hermès-Handtasche. Wir verkaufen sie noch heute weltweit mit großem Erfolg,“ sagt Monsieur de Seynes.



Seidentücher, Farbkomposition, Tisch-Dekors: „Selbstverständlich entsteht das wie immer bei Hermès in Handarbeit. Bei uns gibt es weder Fließbänder, noch Arbeitsteilung, noch Taktvorgaben. Wir verkaufen keine Mode. Wir verkaufen Qualität.“

Dass man vor drei Jahren den Innenraum des schnellsten Boliden der Welt, eben jenen Bugatti Veyron, in Kooperation mit dem Autobauer einlederte, versteht sich da nahezu von selbst: Noblesse Oblige. Zum Modehaus mauserte man sich bei Hermès ebenfalls in den Roaring Twenties, als zunächst Jockey-Trikots in farnefrohen Seidenmustern des jeweiligen Rennstalls produziert wurden. Aus ihnen entwickelte sich 1937 das Hermès-Carré, jenes Seidentuch im Format 90 x 90 cm beziehungsweise 140 x 140 cm, das auch heute noch immer von Hand rolliert und in kompliziertesten Webverfahren aus 65 verschiedenen Seiden-Farben hergestellt wird. 20 neue Motive gibt es pro Jahr. Im Mittelpunkt des Designs stehen, typisch Hermès, Details aus dem Pferdesport: Steigbügel, Sättel, Trensen, Hufeisen. Die Seide kommt aus Brasilien und ihre Verarbeitung geschieht in der französischen Seidenstadt Lyon. „Selbstverständlich wie immer bei Hermès in Handarbeit. Bei uns gibt es weder Fließbänder, noch Arbeitsteilung, noch Taktvorgaben. Wir verkaufen keine Mode. Wir verkaufen Qualität.“ Nun, wer das Glück hat, die Designerin Frédérique Colomb am Rande des Pariser Springreitturniers zu treffen, der lernt eine Frau kennen, die seit 1993 Pferdebilder in allergrößter Akkuratesse auf Transparentpapier zeichnet, die

Watch the time...



Chronograph blue 605

Swiss made
Gehäuse Titan poliert
Nappalederband | Glas Saphir

UVP 349,-

Bezugsquellen und Kataloge bei:
Filius Zeitdesign
Tel. 05 21 / 9 28 25 11
www.filius-zeitdesign.de

www.jacob-jensen.com

JACOB JENSEN™

World class Design

JACOB JENSEN is a trademark of JACOB JENSEN HOLDING A/S and is used under license by JACOB JENSEN BRAND A/S



Flatbed toaster



Telephone 80



Doorbell



World Timer

Guillaume de Seynes,
Designerin Frédérique Colomb:
zeichnet seit 1993 Pferdebilder
in allergrößter Akkuratess auf
Transparentpapier.



Webvorlagen für Carrés liefert und dabei ebenso große Ruhe wie handwerklichen Stolz ausstrahlt.

Es scheint bei Hermès wirklich so zu sein, dass die Verheerungen der Zeit aufgehalten werden, um den Verheißungen der Zeit freien Lauf zu lassen. Nein, hier gehen die Uhren tatsächlich anders. Und das mit Erfolg. Während die meisten Luxusmarken dazu übergegangen sind, sich für die breite Mittelschicht zu öffnen, Köder wie Lipgloss anbieten, ihre Produkte mit großen Logos versehen, hat sich Hermès immer zurückgehalten. Es gibt keine Rabatte und keine „Sale“-Schilder und es werden auch keine zufällig gemachten Bilder an Magazine geschickt, wie irgendwelche Prominente eine Hermès-Tasche vor sich hertragen. Natürlich: Das bekannteste Modell heißt „Kelly Bag“, weil Grace Kelly mit dieser ursprünglichen Satteltasche in den 50er Jahren ihren anfänglichen Babybauch zu kaschieren versuchte. Geworben wurde jedoch nie mit der monegasischen Fürstin und auch heute gibt es keine Kampagnen oder Kooperationen mit Promis, Künstlern oder sonstigen Stars. Gewiss: Stil-Ikonen wie den Herzog und die Herzogin von Windsor, Humphrey Bogart, John F. und Jackie Kennedy, Catherine Deneuve und Jane Birkin verbindet man eng mit Hermès, aber man hängt dies bis heute nicht an die große PR-Glocke. Viel lieber lasse man die Produkte sprechen, erklärt Guillaume de Seynes. Natürlich klingt der Satz so strapaziert wie die Philosophie, dass sich gute Qualität am Ende immer durchsetzen werde. „Wir nennen uns ‚Haus Hermès‘ und verstehen uns nicht als Company“, lächelt Monsieur Guillaume. „Vielleicht sind wir oft mit unseren Entscheidungen etwas vorsichtiger. Aber weil wir eben nicht einem Konzern

VITA GUILLAUME DE SEYNES

1957 in Paris geboren, studierte Guillaume de Seynes in Paris Jura und politische Wissenschaften bevor er 1984 bis 1990 Manager des internationalen Lizenzgeschäfts bei Lacoste wurde. Von 1990 bis 1994 richtete er als Manager die Markenstrategie des Champagnerhauses Mumm Cordon Rouge neu aus. Danach wechselte er als Marketing-Direktor zum Champagnerhaus Henriot.

1997 wechselte de Seynes zu Hermès. Hier wurde er zuständig für die internationale Ausrichtung des Hauses und übernahm als Marketing-Direktor den Bereich Hermès-Uhren in der Schweiz. Seit 2005 ist er CEO von La Montre Schweiz (Uhren) und seit 2006 Vizepräsident von Hermès international. In enger Absprache mit der Familie zeichnet für Hermès international Patrick Thomas als CEO. Monsieur Guillaume de Seynes ist unverheiratet, passionierter Maserati-Fahrer und der Urenkel von Émile Hermès (1871-1951). Sein Cousin Pierre-Alexis Dumas und seine Cousine Pascale Mussard sind für die kreative Ausrichtung von Hermès verantwortlich.

Für mich gemacht



EZ
schon ab
36€

WLAN,
Sky & Parken
0€

Schon über 40x in Deutschland und jetzt auch auf'm iPhone!

Die B&B Hotels überzeugen mit günstigen Preisen an attraktiven Standorten in ganz Deutschland: mit frischem Design, starkem Service und kostenlosen Extras wie Parken, WLAN und Sky.

Weitere Infos oder schnell und einfach buchen: www.hotelbb.de und m.hotelbb.de





VICTORINOX



Grand Palais Paris; 1900 erbaut von Gustave Eiffel:
Das Springreit-Turnier „Saut Hermès“ ist eines der exklusivsten der Welt. Ein Pferdchen, das dort über Stangen springt, kostet schon mal zehn Millionen Euro – da schlägt der Hermès-Sattel für 4 200 Euro dann kaum noch zu Buche.



gehören, sondern immer ein Familienunternehmen geblieben sind, wollen wir alles kontrollieren, was den Namen Hermès trägt.“

So versteht ein Mann Verantwortung für das, was in fünf Generationen vor ihm aufgebaut wurde. Traditionspflege und Qualitätsfetischismus als Marketing-Instrumente funktionieren: Im Juni 2007 war der Luxuskonzern PPR, der Marken wie Gucci, Puma oder Saint Laurent im Portfolio hat, noch doppelt so viel wert wie das kleine französische Haus Hermès. Heute ist es umgekehrt. Pierre-Alexis Dumas und Pascale Mussard, Cousin und Cousine von Monsieur de Seynes, zeichnen für die künstlerische Ausrichtung des Hauses und ziehen neue kreative Talente wie Jean-Paul Gaultier an. Die kleine Sattlerei in der Saint-Honoré Nummer 24 hat sich gemausert: Heute beschäftigt Hermès weltweit mehr als 8 000 Mitarbeiter und betreibt 303 exklusive Shops. Die neuen Märkte in Asien, Indien, Russland und in Südamerika gieren nach Hermès, nach Qualität „Made in Paris“, nach den Devotionalien der Alten Welt Europa und somit nach dem Foulard, dem Seidentuch, und der Handtasche pour Madame. Kein Wunder: Die Umsätze steigen weiter. Doch so viel Erfolg des Hermès-Clans weckt auch fremde Begehrlichkeiten.



Gepflegte Tradition, lebendige Sattler-Kultur: „In Zukunft expandieren wir sehr stark im Bereich Interior-Design.“

So ging ein Aufschrei durch die Branche – und vor allem durch die Hermès-Familie – als im Dezember 2010 Bernard Arnault ungebeten seinen Fuß in das Haus Hermès setzte. Arnault, mit einem grob geschätzten Vermögen von 23 Milliarden Euro, ist aktuell die Nummer Sieben auf der Forbes-Liste der reichsten Menschen der Welt (und damit reichster Franzose).



Modern Art Classic Limited Edition

Victorinox AG, Schmiedgasse 57, CH-6430 Itzhach-Schweyz, Switzerland, T +41 41 808 12 11, F +41 41 808 15 11, info@victorinox.ch

Junge Tradition.

„Hermès ist keine Frage des Stils. Hermès ist die Antwort“, erklärt Monsieur Guillaume die Tatsache, dass die Farben des Leders, die Formen der Handtaschen und die Muster der Krawatten und Tücher seit über 170 Jahren im Stil die selben geblieben sind und sich doch immer irgendwie dem Zeitgeist anpassen. „Natürlich waren wir immer auch offen für das Neue, für die Moderne.“



Satzanfänge GUILLAUME DE SEYNES

Mode bedeutet ... Kreativität und Erneuerung.

Stil aber ist ... Eleganz und Beständigkeit.

In 50 Jahren ... bin ich selbst wahrscheinlich nicht mehr unter den Lebenden, aber Hermès wird weiter leben und zwar im Familienbesitz.

An Autos liebe ich ... mehr ihr Design als ihre Motorleistung.

Hennes & Mauritz ... ist ein fantastischer Erfolg, der uns aber weder betrifft noch interessiert.

Für eine globalisierte Welt ... ist Hermès bestens gerüstet.

Bei Hermès regiert ... schon immer ein gewisser Pragmatismus.

Familie ist für mich ... eine 24-stündige Reality Show.

Börse heißt ... dass wir Aktionäre begrüßen, die Familienwerte und Humanität schätzen.

Luxus ist ... sagte mein Urgroßvater Émile, was man reparieren kann.

Er steht in dem Ruf, mit robusten Übernahmemethoden sein Imperium LVMH aufgebaut zu haben. Diese Initialen markieren die Säulen seines Konglomerats aus Luxusfirmen: Louis Vuitton, Moët Champagner, Hennessy. Gerade hat der Mann die italienische Edeljuwelen-Schmiede Bulgari gekauft wie zuvor die Parfüm-Marke Guerlin. Was der Heuschrecke der Luxusbranche bislang noch fehlt, ist eine Luxusmanufaktur wie Hermès: Ende vergangenen Jahres sicherte sich Arnault mit knapp 1,5 Milliarden Euro 20,8 Prozent der Hermès-Aktien. War das der Beginn einer feindlichen Übernahme? LVMH jedenfalls ließ Hermès erzittern. Man möchte eben „en famille“ bleiben, weshalb denn auch als offizielle Sprachregelung gilt, dass die Hermès-Familie 81,37 Prozent der Aktien hält und „Aktionäre begrüßt, die Familienwerte und Humanität schätzen.“ Eleganter kann man die Abneigung gegen einen rein finanzinteressierten Investor kaum ausdrücken.

Und was ist Luxus, Monsieur de Seynes? „Mein Urgroßvater pflegte zu sagen: ‚Luxus ist, was man reparieren kann.‘ Mir gefällt dieser Gedanke, weil wir in einer Wegwerfgesellschaft leben. Niemand käme auf die Idee, sein Handy reparieren zu lassen. Aber wenn jemand eine kaputte Kelly-Bag bringt, dann reparieren wir sie.“ Da ist es kein Wunder, dass sogar die kleinen Lederabfälle, die bei der Herstellung der Hermès-Lederartikel anfallen, auf Geheiß von Kreativchefin Pascale Musard weiterverwertet werden: „petit h“, das „kleine h“ heißt die neue Linie mit ihren bezaubernden künstlerischen Produkten, die in der Wiederverwertungs-Werkstatt von Hermès entstehen. Wie es dazu kam? „Pascale spielte als kleines Mädchen immer in unseren Werkstätten und hatte Freude an Dingen, die andere gedankenlos wegwerfen. So entstand aus dem

„Nicht-wegwerfen-das-kann-man-irgendwann-nochmal-gebrauchen“-Gedanken eine kleine Kollektionslinie.“ Ein Hauch von Green Luxury. Gewiss wird die Zukunft nicht allein mit „petit h“ eingeläutet, doch sie hat in diesem konservativen Unternehmen begonnen. Die Produktpalette wird erweitert und nicht nur in Form von handgestichelten Lederetuis für iPhones und iPads. „In Zukunft expandieren wir sehr stark im Bereich Interieur-Design. Es gibt von Hermès nicht nur edles Porzellan, sondern auch Tapeten, Stoffe und Teppiche. Möbel aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts werden wieder aufgelegt.“ Als Verkaufsräume für solche Sortimentserweiterungen bezog Hermès gerade das ehemalige Art-Déco-Schwimmbad des Pariser Luxushotels Lutetia in der Rue de Sèvres 17. Ein großartiger, Licht und Luft durchfluteter Ort, um Vergangenheit und Zukunft zusammenzuführen.

Viel später am Tag, wieder bei den Springpferden im Grand Palais, lächelt Guillaume de Seynes versonnen: „Natürlich sind wir teuer. Aber unsere Qualität ist eben auch einmalig.“ Das Gespräch wird von der deutschen Nationalhymne unterbrochen. Beim Springreit-Spektakel hat der Deutsche Christian Ahlmann gewonnen. Er lauscht in die Musik, die nun den gigantischen Bau erfüllt, den Gustave Eiffel für die Weltausstellung 1900 aus Stahl und Glas errichtete. „Das ist Ihre Hymne. Sie wurde übrigens von Joseph Haydn, einem Österreicher komponiert.“ So etwas kann nur ein Franzose mit großer Kultur und mit noch größerem Bewusstsein für Tradition und Geschichte wissen. Ein Mann eben, wie Monsieur Guillaume de Seynes. Geschult vom Wissen um die Verantwortung für das Erbe von sechs Generationen Hermès.

HERMÈS-TOPS

1837: Atelier-Gründung durch Thierry Hermès. Fertigung von Pferdegeschirren und Sätteln.

1892: Satteltasche „Sac Haut A Courroies“ (Vorgänger der späteren Kelly-Bag).

1908: Erste Uhren-Armbänder.

1923: Tasche „Bolide“ für Ettore Bugatti. Erstes Reisegepäck.

1924: Erste Hermès-Boutique in New York.

1937: Das berühmte Hermès-Carré wird erfunden. (Seidentuch 90 x 90 bzw. 140 x 140 cm).

1949: Die Kelly-Bag (ab 1956 zu Ehren von Grace Kelly, der späteren Fürstin von Monaco).

1951: Erstes Hermès-Parfüm: „Eau d’Hermès“.

1954: Erste Kollektionen von Badeteppichen.

1961: Parfüm „Calèche“.

1967: Erste Gürtel mit „H“-Schließe.

1979: Schmuck-Kreationen, Emaille-Armreif.

1984: „Birkin-Bag“ nach Jane Birkin. Ein Klassiker.

1992: Armbanduhr „Cape Cod“.

2004: Jean-Paul Gaultier zeigt seine erste Damen-Ready-to-wear-Kollektion für Hermès.

2007: Kooperation mit Designer Yohji Yamamoto.

2008: Innenausstattung des Bugatti Veyron.

2010: „Talaris“. Ein Sattel, dessen Innenraum nicht aus Holz und Eisen besteht, sondern aus Karbon. Neuheit im Pferdesport.

Planen Sie Ihre Bedürfnisse!



Continuous improvement, ständige Verbesserung. Nur wer auf Balance achtet und Vorsorge-Verantwortung für sich übernimmt, erhöht seine Leistungsfähigkeit und kann Lebensqualität auch genießen. GoSixt-Experte Dr. Udo E. Beckenbauer über Burnout-Prävention.

Die optimale Leistungsfähigkeit im Arbeitsprozess zu bieten heißt, die wichtigsten Energiequellen der Familie, der körperlichen Bedürfnisse sowie von Sport, Gesundheit, und Ernährung zu finden. Nur so kann eine gute Synergie entstehen. Der Ausfall einzelner Faktoren lässt das System zusammenbrechen. Eine erfolgreiche Burnout-Prävention setzt eine Synergie der verschiedenen menschlichen Ebenen voraus: die Ebene der Arbeit, die Ebene der Familie und des Privaten sowie des persönlichen Spaßes und des persönlichen individuellen Glücks. Diese drei Punkte müssen synergistisch zusammengeführt werden, diese Punkte müssen in unserer kurzlebigen Zeit geplant werden. Wer dies nicht berücksichtigt, ist nahe am Burnout.

Die Arbeit wird geplant, die Familie ist strukturiert, aber die persönlichen Bedürfnisse sind häufig nicht bekannt oder werden nicht wichtig genommen, eben nicht geplant. Hier liegt der entscheidende Fehler, der in dieser anstrengenden, kurzlebigen zeitknappen Welt die Türen zum Burnout öffnet. Planen Sie Ihre Bedürfnisse! Fragen Sie sich zunächst einmal: Welche Bedürfnisse habe ich eigentlich? Was macht mir Spaß, was brauche ich zum Leben? Dann fügen Sie diese Antworten ganz kaltblütig in Ihr berufliches und familiäres Leben ein. Besprechen Sie dieses, planen Sie dieses und halten Sie dieses durch. Dies ist der Schutz Ihrer Persönlichkeit, Ihrer Psyche, Ihrer Seele. Nur wenn Sie dies bedingungslos einhalten, insbesondere in beruflich wie auch familiär stressigen Phasen haben Sie eine Chance, ein Burnout zu vermeiden. Wenn ich mich selbst ernst nehme, für mich und mein Wohlbefinden Verantwortung übernehme, erhalte ich berufliche und familiäre Prozesse aufrecht, denn der Mensch ist das Herz des Unternehmens und der Familie. Das Individuum ist Herz und Kraftquelle der Gesundheit.

Wir können nicht nur Arbeitsprozesse und Optimierungsprozesse zur Selbstverständlichkeit machen, wir müssen Gesundheit zur Selbstverständlichkeit machen. Und wir müssen uns auch darüber bewusst sein, dass wir in einem technischen Zeitalter leben, in dem wir jedes Detail in jedem Prozess genau analysieren und kennen, nicht aber uns selbst! Der Anfang von allem ist Vorsorge. Gesundheitsprävention bedeutet neben Lebensführung, technischer Diagnostik, Darmkrebs-, Hautkrebs- und Prostatakrebs-Prävention eine einfache, ordentliche Diagnostik, die in einem Zyklus von zwei Jahren, ab einem Alter von 35 Jahren, regelmäßig durchgeführt werden sollte.

Körperliche Gesundheit ist die Voraussetzung, den Grat zwischen Stress, Burnout und Belastbarkeit überhaupt zu finden – das so genannte Continuous Improvement überhaupt bieten zu können. Und dann die individuelle psychische Bedürftigkeit, der Familie und der eigenen geistigen und ideellen Welt in Kombination mit beruflicher Leistungsfähigkeit zu finden. Wir wollen ein „all time high“ nicht ein „all time low“. Wir können nicht genügend die Assets unserer körperlichen und geistigen Gesundheit schätzen, wir können sie nur unterschätzen und nicht genügend respektieren.

Wird all dies geachtet und gewürdigt, finden wir eine Synergie, die auch mit sinnvoller Ernährung einhergeht. Dreimal täglich ist genau so wichtig wie das Benzin beim Auto – oder wie der regelmäßige Check-Up eine optimale körperliche und geistige Fitness gewährleistet. Der präventive Maßnahmenkatalog ermöglicht, das psychische und körperliche Optimum für Sie und Ihre Mitarbeiter zu erreichen. Diese Untersuchungen sind die wichtigste Voraussetzung für ein gutes Körper-Balance-System und für ein Continuous Improvement der menschlichen Leistungsfähigkeit in Beruf, Familie und: Jeder für sich.

INFO DR. UDO E. BECKENBAUER, SIXT-BETRIEBSARZT:

E-MAIL: PRAXISSERVICE@CPMMUENCHEN.DE; WWW.DR-BECKENBAUER.DE

»Fragen Sie sich: Was macht mir Spaß? Und planen Sie das kaltblütig in Ihre Arbeit ein.«

Gesundes Ego.
Balance-Mediziner
Dr. Udo E. Beckenbauer:
„Wir müssen Gesundheit zur Selbstverständlichkeit machen.“



TOUCH ANOTHER WORLD



NAVIGATION
ENTERTAINMENT
KOMMUNIKATION

E>GO ist mehr als nur eine Produktlinie. E>GO steht für eine neue Generation von Multimedia-Navigations: fahrzeugspezifische Naviceiver, die sich perfekt in verschiedene Automodelle integrieren. Das E>GO-Konzept, ausgezeichnet mit zwei Innovationspreisen, ist eine beispiellose Systemlösung, um Multimedia und Navigation genial einfach im Auto zu realisieren: Alle E>GOs lassen sich in Rekordzeit einbauen und unkompliziert in das fahrzeuginterne CAN-Datenetz einbinden. E>GO steht für Installationskomfort, einfache Bedienung, Vielseitigkeit und Souveränität: E>GOs beherrschen alle Medien, von CD, DVD, SD, USB, iPod bis iPhone, und meistern die Radio- und Telefonwelt. Intelligent navigieren die E>GOs in 43 europäischen Ländern – dank der zahlreichen Updatemöglichkeiten die allerneueste Software und die aktuellsten Karten immer mit an Bord. E>GO ist das Multimedia/Navigationskonzept der Zukunft, entwickelt, um die Technologien von morgen schon heute zu erleben.

- integriertes Navigationssystem mit Karten von 43 europäischen Ländern und TMC/TMC Pro Empfänger
- hochauflösendes 16,5 cm/6,5" Touchscreen-Display
- CD/DVD-Laufwerk für alle gängigen AV-Formate
- Parrot Bluetooth-Einheit für Freisprechen/Musik-Streaming
- iPod/iPhone Direktsteuerung inklusive Videowiedergabe
- USB 2.0 Media-Link Box mit 1,5 m langem Anschlusskabel
- SD-Kartenleser – SDHC kompatibel bis 8 GB
- leistungsstarker UKW/MW RDS-Tuner
- eingebaute Digitalendstufe mit 4 x 50 Watt
- Diebstahlschutz durch Sicherheitscode
- inklusive 2 IR-Fernbedienungen, externem Mikrofon



Erhältlich für VW, SEAT, FORD, OPEL, HYUNDAI

ACR in Deutschland: 01257 Dresden Nickerner Weg 8 01561 Thierdorf/OT Sacka Radeburger Str. 30 01662 Meissen Bergstr. 1/4 01990 Ortrand Bahnhofstr. 1 02625 Bautzen Neusalzaer Str. 19 02727 Neugersdorf Hauptstr. 56 02826 Görlitz Jakobstr. 19 02977 Hoyerswerda Wittichenauer Str. 72 03238 Finsterwalde August-Bebel-Str. 3 04179 Leipzig Merseburger Str. 200 04319 Leipzig-Engelsdorf Herzberger Str. 1 04552 Borna Am Wilhelmshacht 21a 04600 Altenburg Leipziger Str. 89b 04838 Eilenburg-Ost Rosa-Luxemburg-Str. 55a 04910 Elsterwerda Am Westbogen 3 06179 Halle-Angersdorf Am der Lauchstädter Str. 4 06449 Aschersleben Auf dem Graben 34 07545 Gera Reichsstr. 39 07743 Jena Am Anger 12-14 07973 Greiz Heinrich-Fritz-Str. 5 09496 Marienberg Freiburger Str. 3 10713 Berlin Blissestr. 2-6 12623 Berlin / Mahlsdorf Hultschiner Damm 353 14532 Stehnsdorf Am Studentenberg 10 18059 Rostock Satower Str. 9 Birnbaumsmühle 65 15907 Lübben Bahnhofstr. 27 16227 Eberswalde Eberswalder Str. 63 16303 Schwedt a. d. Oder Ringstr. 5 17268 Templin Bahnhofstr. 22b 17489 Greifswald Am Studentenberg 10 18059 Rostock Satower Str. 9 21614 Buxtehude Ostmoorweg 11 23558 Lübeck Moislinger Allee 81 24837 Schleswig Marie Curie Str. 2 24983 Handewitt Scandianavian Park 12 25451 Quickborn-Heide Bahnstr. 14 26123 Oldenburg Nadorster Str. 229a 26169 Friesoythe Emsstr. 2 26605 Aurich Egelsler Str. 67 26871 Papenburg Zur Seeschleuse 1 27232 Sulingen Lange Str. 36 30453 Hannover-Linden Davenstedter Str. 111 30853 Langenhagen Friesenring 10 31812 Bad Pyrmont Bahnhofstr. 58 32429 Minden Lübbecke Str. 84A 33607 Bielefeld Otto-Brenner-Str. 132 34117 Kassel Oberste Gasse 17 35108 Allendorf Besenacker 8 36043 Fulda Frankfurter Str. 51A 36251 Bad-Hersfeld Hünfelderstr. 73 36433 Immelborn Salzung-er Str. 30 37124 Rosdorf Hinter dem Hamberge 19 38446 Wolfsburg Daimlerstr. 32 38644 Goslar Stapelner Str. 14 39112 Magdeburg Sudenburger Wohnne 29-30 40721 Hilden Auf dem Sand 12 41464 Neuss Jülicher Landstr. 93 42655 Solingen Mangelberger Str. 285 44139 Dortmund Ruhrallee 31 45127 Essen Altendorferstr. 42 45881 Gelsenkirchen Grothustr. 10 46047 Oberhausen Zur Eisenhütte 18 46395 Bocholt Im Königsech 11 46485 Wesel Schermebecker Landstr. 30 47443 Moers Bismarckstr. 108C 48157 Münster Rudolf-Diesel Str. 1 49084 Osnabrück Franz-Lenz Str. 12F 49377 Vechta Osloer Str. 21 49661 Cloppenburg Enstecker Str. 30 50829 Köln Heinrich-Rohlmann-Str. 12 51377 Leverkusen Kalkstr. 17 51645 Gummersbach Kölner Str. 279 52525 HS-Unterbruch Alte Schmiede 88 53721 Siegburg Lindenstr. 129 54292 Trier Am der Feldport 7 56070 Koblenz-Lützel Andernacher Str. 240 58095 Hagen Körnerstr. 76 58636 Iserlohn Giesestr. 1 59069 Hamm Rhymerberg 75 63322 Rödermark Carl-Zeiss-Str. 35 63755 Alzenau Hanauer Str. 104 63924 Kleinheubach In der Seehecke 7 64293 Darmstadt Otto-Röhm-Str. 63 65549 Limburg Robert Bosch Str. 11 65929 Frankfurt/M. Königsteiner-Str. 59c 66538 Neunkirchen Fernstr. 47 66679 Lohseim Wolfsborn 51 66740 Saarloris Rodener Schanze 1 67590 Monsheim Traminer Str. 1-3 68199 Mannheim Flosswörthstr. 59 69126 Heidelberg Tullastr. 1-3 72108 Rottenburg Schuhstr. 72 72250 Freudenstadt Stuttgarter Str. 92 72336 Balingen Neue Str. 49 73730 Esslingen Dornierstr. 34 74722 Buchen Albert-Einstein-Str. 1 76287 Rheinstetten Gewerbestr. 23 78224 Singen Freibühlstr. 18 78658 Zimmern o.R. Steinhäuselbühl 10 79650 Schopfheim Hauptstr. 17 81249 München Bodenseestr. 275 81827 München Wasserburger Landstr. 282 83059 Kolbermoor Rosenheimerstr. 48 83278 Traunstein Bahnhofplatz 17 83395 Freilassing Reichenhaller Str. 72 83527 Haag Gerberstr. 2 84048 Mainburg Abensberger Str. 40 84137 Vilshing Landshuter Str. 53 85221 Dachau Karl Benz Str. 3 85276 Pfaffenhofen-Eberstetten Schweitenkirchener Str. 17 85416 Langenbach/Freising Gartenstr. 17 85604 Zorneding Georg-Wimmer-Ring 3 86343 Königbrunn Messerschmittstr. 1 86381 Krumbach Ulmerstr. 5c 87435 Kempten Kesselstr. 43 87700 Memmingen Eibenweg 2 88299 Leutkirch Wangener Str. 91052 Erlangen Gebbert Str. 54 91522 Ansbach Feuchtwanger Str. 77 91792 Ellingen Birkenweg 12-16 92224 Amberg Philipp-Melanchthon-Str. 14 92318 Neumarkt i.d. Opf. Dreihlinger Str. 83 94121 Salzweg Schulstr. 2a 95032 Hof Wunsiedler Str. 8 96050 Bamberg Moosstr. 91-97 96450 Coburg Kalenderweg 63 96515 Sonneberg Köppeldorfer Str. 228 97076 Würzburg Nürnbergerstr. 114 97421 Schweinfurt Cramerstr. 5 97616 Bad Neustadt Saalestr. 3 98544 Zella-Mehlis Am Köhlergebäude 61 99091 Erfurt Gisperleben Sondershäuser Str. 32 99427 Weimar Th. Erfurter Str. 86 99734 Nordhausen Hallesche Str. 53 A 99817 Eisenach Werneburgerstr. 17

ACR in der Schweiz: 5412 Gebenstorf Im Halt 8 6037 Root Bahnhofstr. 19a 7007 Chor Kasernenstr. 67 8620 Wetzikon Zürcherstr. 1

ACR in Österreich: 1120 Wien Breitenfurterstr. 98 1210 Wien Pragerstr. 128 3324 Euratsfeld Haslau 1 3390 Melk Linzerstr. 26 3571 Gars/Kamp Apoigerstr. 87 4040 Linz Ferienmerstr. 15 4840 Vöcklabruck Linzer Str. 2-4 6341 Ebbs/Kufstein Oberndorf 128c 9020 Klagenfurt Südring 246

E>GO
EXCHANGE AND GO



Erleben Sie ZENEC vom
15. bis 25.09.2011
auf der IAA in Frankfurt/M.
in Halle 8.0/Stand B04!

ZENEC

Weitere Informationen finden Sie auf www.zenec.com · Vertrieb: ACR AG, Bad Zurzach, Schweiz

STIL & WUNDER



MAX LIEBERMANN „Der Papageienmann“; 1902, Öl auf Leinwand; 102,3 x 72,3 cm; © Museum Folkwang, Essen.

Mehr Aufbruch geht nicht. Bunte Papageien und flanierende, adrett gekleidete Sonntagsausflüglerinnen erzählen von

exotischem sehnsuchtsvollen Fernweh und die Preußenmütze vom „Papageienmann“ anno 1902 sorgt für deutsche Korrektheit. Was flüchtig betrachtet wie romantische Stilleben-Idylle daherkommt, ist von Max Liebermann ein malerischer Aufstand gegen das Historiengepinsele der Kaiserzeit und ein fröhlich-buntes Innehalten des Lebens vor steifer Bürgerlichkeit und den späteren düsteren Zeiten des ersten Weltkriegs samt Expressionismus und Kubismus. Wo bei Liebermann in den blühenden „Blumenstauden im Wannsegarten“ von 1919 an den Rändern der Pflanzen sich die bunte Pracht ins Abstrakte auflöst, bahnt der Künstler dem französisch inspirierten Impressionismus im malerisch rückständigen Deutschland den Weg. Explodierende Buntheit und sich auflösende Formen stigmatisieren Liebermann im Kaiserreich zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem mit Hass verfolgten „Schmutzmalers“. Sein lebendiger lebensnaher Mal-Stil konterkariert preußische Diszipliniertheit mit einem farbenfrohen Bohemien-Wunder.

Die aktuellen Herbstschauen in Hamburg (Liebermann), Bielefeld (Picasso) und Venedig (Kunstbiennale 2011) feiern das künstlerische Individuum als Medium zum Aufbruch zur Freiheit. Ob nun die blau grundierte Melancholie von Picassos „Frau im Hemd“ oder das schwebende archetypische Knochen-Urvieh des aus Kapstadt stammenden Installationskünstlers Nicholas Hlobo („All the Lightning Birds Are After Me“) in den Arsenalhallen der Biennale: Kunst berührt. So klingt es bei der Italienerin Monica Bonvicini wie kindischer Spott, wenn zu den hell angestrahlten spiegelnden Treppenstufen das geschwätzige Stimmengewirr einer Vernissage oder das selbstverliebte Klatschen bei Oscar- und anderen Preisverleihungen wie ein hohles



„Ich finde Tränchen Trocknen einfach wunderbar.“
Wolfgang Joop

Kindern ein Lächeln schenken!

„Mein persönliches Ziel ist es, jederzeit und überall verantwortlich zu handeln! Ich möchte Sie bitten, uns zu unterstützen, um Kindern auf der ganzen Welt ein Lächeln zu schenken.“
Regine Sixt

Leider haben nicht alle so viel Glück wie wir, nicht alle Menschen dieser Erde haben ein komfortables und sorgloses Leben. Überall auf der Welt hungern Kinder, sterben aus Mangel an Lebensmitteln oder unzureichender ärztlicher Versorgung. Doch jeder kann etwas tun – helfen auch Sie mit, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

Jeder Cent zählt, wenn es darum geht, die Projekte der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung in den ärmsten Ländern der Welt zu unterstützen und so Kindern ein Lächeln zu schenken.

Unter regine-sixt-kinderhilfe.de Fahrzeug buchen und Kindern helfen!

Für alle Fahrzeuge, die über die Internet-seiten der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung gebucht werden, spendet Sixt rent a car 10% der Anmietkosten an die Projekte der Kinderhilfe.

www.regine-sixt-kinderhilfe.de

Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung
Deutsche Bank München
Kontonr.: 746500800
Bankleitzahl: 700 700 10



Regine Sixt supports the Children of Hadassah.
«Building bridges through tolerance»



NICHOLAS HLOBO

„Impundulu Zonke Ziyandilandela“
– All the Lightning Birds Are After Me“;
La Biennale di Venezia 2011;
Arsenale; Foto: Gerda Harda Brandt.



STIL & ILLUSION

Echo der Sucht nach Starruhm und fremdbestimmter Bestätigung von den ruppigen Backstein-Wandoberflächen der Arsenale-Halle zurückkommt. Ein Echo der Lächerlichkeit im hohlen Glanz des Scheinwerferlichts. Eben mehr Illusion statt Illumination und viel Fassade statt Stil. Bonvicinis 15 Stufen zur Jungfräulichkeit erinnern an unsere Unschuld wie auch daran, dass der Mensch die Mitte des Seins ist und nicht der schöne Schein.

Ja, mehr Aufbruch geht nicht. So wie die frühimpressionistische Malerei in Deutschland von Max Liebermann zu Beginn des 20. Jahrhunderts den wilhelminischen Zeitgeist attackiert und eine farbenfrohe Ego-Natur dagegen mobilisiert, so setzt die Biennale-Installation von Monica Bonvicini mit ihren Spiegel-Treppen ins zerfal-



MONICA BONVICINI
„15 Steps to the Virgin“;
La Biennale di Venezia
2011; Arsenale; Foto:
Gerda Harda Brandt.

MAX LIEBERMANN.
WEGBEREITER DER MODERNE
GALERIE DER GEGENWART /
HAMBURG
30.09.2011 – 19.02.2012
Hamburger Kunsthalle
Galerie der Gegenwart
Glockengießerwall
20095 Hamburg
T. +49 (0)40 428 131 200

info@hamburger-kunsthalle.de
hamburger-kunsthalle.de
PICASSO 1905 IN PARIS
KUNSTHALLE BIELEFELD /
BIELEFELD
25.09.2011 – 15.01.2012
Kunsthalle Bielefeld
Artur-Ladebeck-Straße 5
33602 Bielefeld

T. +49 521 329 995 00
info@kunsthalle-bielefeld.de
kunsthalle-bielefeld.de
KUNSTBIENNALE VENEDIG
2011 GIARDINI & ARSENALE /
VENEDIG
Bis 27. November 2011
Ca' Giustinian, San Marco
1364/A; 30124 Venezia

MIT SIXT
ZUR KUNST
HOTLINE: **0180 - 5 25 25 25***
www.sixt.de
*0,14/min. im dtsch. Festnetz



BRINELL

a touch of class. a touch of brinell

Die eleganteste Lösung, Daten zu speichern.



MADE WITH
SWAROVSKI® ELEMENTS

- USB 3.0
- 1000 GB
brinell Drive
- 32 GB
brinell Stick



Brinell – Speichern mit Stil.

Avantgardistisches Design und eine präzise Verarbeitung von durchweg hochwertigen Materialien verleihen den brinell Speichermedien ihre hoch geschätzte Exklusivität.

Ob portable Festplatte oder Stick, Ausführung in Holz, Leder, Edelstahl, Carbon oder mit SWAROVSKI® ELEMENTS. Finden Sie Ihren persönlichen „Touch of brinell“.

www.brinell.net



STIL & STAUNEN

lene Nichts des Arsenale-Backstein-Lofts ironisch-plakative Akzente gegen den Ungeist von VIP- und roter Teppichkultur.

Und so wie Nicholas Hlobo sein überdimensionales archaisches Urzeit-Monster an zerbrechlichen Fasern aufhängt, um an die Natur als menschlicher Mitte zu erinnern, so verleiht Pablo Picasso mit seiner stoischen „Frau im Hemd“ der Melancholie sinnliche Flügel – um 1905. Wo Picassos Vorboten des Kubismus die Nase und Brüste der Porträtierten spitz, leicht grafisch erscheinen lassen, nimmt der blau changierende Hintergrund rund 50 Jahre vor den Farbflächen eines Mark Rothko die ab-

strakte Malerei der Nachkriegszeit vorweg. Anbrechende neue Kunst-Strömungen, von der Kunst antizipierte Untergangsstimmungen als vorweggenommene Allegorien auf die Weltkriege und die leidenschaftliche künstlerische Unabhängigkeit: Mehr Freiheit ist selten. Und dass bei Picasso die matte Farbsymphonie in Blau eine kraftvolle, melancholische Fröhlichkeit annimmt, erzählt von humanistischer Hoffnung durch das Individuum. Die Herbstschauen in Hamburg, Bielefeld und Venedig, die Installationskünstler Bonvicini und Hlobo sowie die Maler Liebermann und Picasso zeigen Stil und ermöglichen ein wunderbares Staunen. Mehr Aufbruch zu Besserem in Schönheit ist selten.

GERDA HARDA BRANDT



PABLO PICASSO
„Frau im Hemd“,
ca. 1905; Öl auf
Leinwand, 72,7 x 60
cm; Tate: Vermächtnis
von C. Frank Stoop
1933
© Succession Picasso,
VG Bild-Kunst, Bonn
2011

WWW.LUXUSUHR24.DE

Ihr Online-Juwelier



*Kai Ebel
ist durch Luxusuhr24
zeitgemäß auf Sendung.
Sie auch?*



Kaufen Sie noch heute
Ihre Luxusuhr in bequemen
monatlichen Raten.

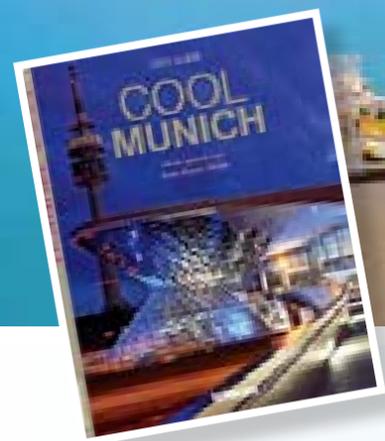
kostenlose
Hotline **0800 3 220 220**

Besuchen Sie unsere Seite www.luxusuhr24.de oder rufen Sie kostenlos
unter 0800 3 220 220 an und lassen Sie sich ein unverbindliches Angebot
für Ihre Wunschuhr machen.



Ihre Luxusuhr ab **25 €** /mtl*

ROLEX BREITLING OMEGA TAG HEUER GLASHÜTTE ORIGINAL IWC MAURICE LACROIX EBEL
LONGINES CARTIER FORTIS CHOPARD NOMOS OFFICINE PANERAI PATEK PHILIPPE TUDOR ...



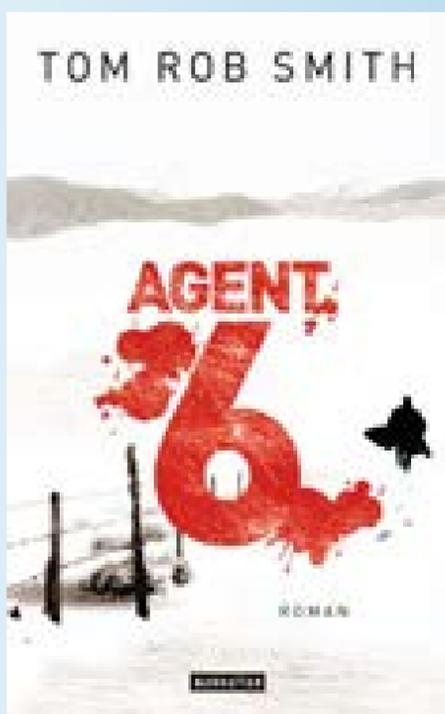
Eitelkeit, Innovation, Tradition. Keine Metropole dieser Welt stellt sich so extrem aus und findet sich so extrem zeitgemäß und chic. Brauchtum plus Boomtown – auch davon erzählt das kleine feine Booklet „Cool Munich City Guide“ aus der bibliophilen Buchschmiede des teNeues-Verlags. Ob nun im hippen Devotionalien-Shop „servus.heimat“ (siehe Foto) oder in der One-and-Only-Bar „Schumann’s“ am Hofgarten zum VIP-Sehen-und-gesehen-werden oder in dem flippigen Entdecker-Burger-Restaurant „Schnelle Liebe“ mit angeschlossener Party: München tickt!

COOL MUNICH CITY GUIDE, mit Spezial-Tipps von Karen Webb; teNeues-Verlag, 2011; 192 S.; 12 x 15 cm; Texte in deutsch und englisch; 9,95 Euro; teneues.de

**BUCH TIPP
FUNKENFLUG**

Krimi, Gesellschaftsskizze, Tagebuch. Tom Rob Smith wagt einen erhellenden Blick in längst vergangene Kalter-Krieg-Zeiten rund um das zerstörte Familienleben des russischen Geheimdienstoffiziers Leo Demidow und die Kommunismus-Ideale des schwarzen Sängers Jesse Austin – an den Schauplätzen Moskau und New York. Doch: Sind unsere Investmentbanker der Jetztzeit mit ihren inszenierten Staatskrisen für Ego-Profit nicht auch kaltblütige Krieger? Krimi-Kitzel schlägt allegorische Funken.

AGENT 6, Tom Rob Smith; Manhattan-Verlag; 544 S.; 21,99 Euro; randomhouse.de/manhattan



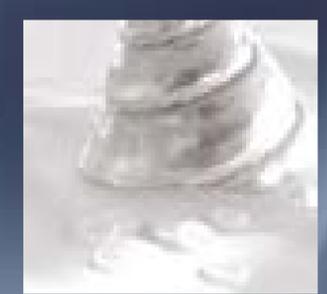
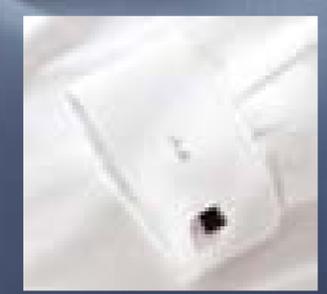
**CD TIPP
PI-PA-POP**

Überraschend, schnell, hippig. Wer die 80er als Loser-Generation gesehen hat, kann jetzt beim Rebirthing durch die kreativen Neumixer von Blank & Jones sein Vorurteil aufbessern. Ob Cyndi Lauper gerappt mit „Change of Heart“ oder George Michaels Schnurre „Heaven Help Me“: Das „so8os“, So Eighties 6, ein cooler Up-to-date-Remix.

SO8SO, SO EIGHTIES 6, Blank & Jones; 3 CDs; 18,95 Euro; blankandjones.com

FOTOS: © COOL MUNICH: BMW WELT / PUBLISHED BY TENUEES; PHOTO © SCHMID RENHARD/BILDAGENTUR HUBER; RANDOMHOUSE/DE/MANHATTAN

Müller Maßhemden – maßgefertigt in Deutschland




müller maßmanufaktur
ganz ihre linie

Treffen Sie Ihre Wahl aus über 80 echten Stoffmustern.

Bestellen Sie jetzt
Ihr persönliches Katalogexemplar.

Müller Maßmanufaktur GmbH
Schneebergstr. 1-3
95032 Hof
Tel.: 09281-7567-0
Fax: 09281-7567-50
info@muellermassmanufaktur.de

www.muellermassmanufaktur.de

IN JEDEM MINI STECKT EIN BISSCHEN COUPÉ.



Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattung.

DAS NEUE MINI COUPÉ. ANOTHER DAY. ANOTHER ADVENTURE.

Das neue **MINI Coupé** begeistert mit purem Gokart-Feeling, sportlichen Details wie dem elektrisch ausfahrbaren Heckspoiler und dem extra großen Kofferraum. Denn bei MINI stecken Fahrspaß und Vielseitigkeit in den Genen, genau wie das unverkennbare Design. Entdecken Sie jetzt die MINI Family und Ihr persönliches MINI Lieblingsmodell. Mehr Infos unter www.MINI.de, der MINI Kundenbetreuung 0180 2 64 64 66* oder direkt bei Ihrem MINI Partner.



* 0,06 EUR/Anruf aus dem deutschen Festnetz, höchstens 0,42 EUR/Min. aus deutschen Mobilfunknetzen.